

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1924

454 (23.10.1924) Morgenausgabe

Die deutschen Wahlen und das Kabinett Herriot.

F.H. Paris, 22. Oktober. (Drahtmeldung unseres Berichters.) In französischen Kreisen, die der Regierung nahe stehen, liegen zwei Ereignisse im Vordergrund der Erwägung, nämlich der Ausgang der englischen Unterhaus- und der deutschen Reichstagswahlen. Man gibt offen zu, daß der Ausgang der Wahlen entscheidend den Einfluß auf das Geschick des Kabinetts Herriots haben, weniger vielleicht der der Unterhauswahlen als der der Reichstagswahlen. Würde in Deutschland nur eine geringe Verschiebung nach links erfolgen, so könnte das Kabinett Herriot dies als einen persönlichen Erfolg buchen und seine Stellung würde dadurch in Frankreich durchaus gesichert. Anders wäre die Situation, wenn sich in Deutschland keine Veränderung des jetzigen Kabinetts ergeben sollte. Es wäre kein Zweifel, daß die Oppositionsparteien dies mit allem Nachdruck gegen Herriot ins Feld führen würden, und damit wäre die Stellung des Kabinetts Herriot zweifellos sehr erschüttert.

Zu diesen Äußerungen, die unserem Korrespondenten von ausgehender unterrichteter Seite zukommen, wäre nur eine richtige Bemerkung zu machen, daß es doch gar nicht feststeht, daß das Kabinett Herriot unbedingt am Ruder bleiben muß, bis die deutschen Reichstagswahlen am 7. Dezember vollzogen sein werden. Bis dahin können sich die Dinge in Frankreich gründlich geändert haben. Daß der Senat die Annahme, die das Kabinett Herriot vorzuschlag, unbedingt annimmt, daß die Kammer das Budget so bewilligt, wie der Finanzminister es beantragt, daß die starken Wetterwolken, die sich wegen der Frage der Volkshilfe beim Balkan und der Frage der weltlichen Schulgehung in Elsaß-Lothringen erhoben haben, ohne Gefahr für Herriot und dessen Kollegen vorübergehen könnten, ist noch keine feststehende Tatsache.

Die Ziele der Sozialdemokratie. Gegen den „Besitz-Bürgerblock“.

II. Berlin, 22. Okt. (Drahtbericht.) In der gemeinsamen Sitzung des sozialdemokratischen Parteiausschusses und der bisherigen sozialdemokratischen Reichstagsfraktion erhaltete Abg. Hermann Müller-Franken Bericht über die Tätigkeit der Fraktion. Der Sozialdemokratie sei es zu danken, daß der Versuch mißglückt, die Regierung einseitig nach rechts zu erweitern und einen Blick der Besitzenden gegen das deutsche Volk zu errichten. Das Ziel des kommenden Wahlkampfes sei für die Sozialdemokratie, den Besitzbürgerblock, den außer den Demokraten alle bürgerlichen Parteien errichten wollten, zu verhindern. Es gelte zunächst, die Republik zu verteidigen und die durch die sozialdemokratische (!) Außenpolitik eingeleitete Befriedung Europas herbeizuführen. Im Mittelpunkt des Wahlkampfes stehe der soziale Schutz aller Schwachen, für die sich die Sozialdemokratie mit allen Kräften einsetzen werde. Die Fraktion und der Parteiausschuß billigten einmütig die Fassung des Parteivorstandes. Nach einem Bericht des Parteivorstandes wurden dann die Vorbereitungen zum Wahlkampf im Reich und in Preußen besprochen.

* Berlin, 22. Okt. (Funkpruch.) Ein Wahlauftrag der Sozialdemokratischen Partei ist erst in einiger Zeit, vielleicht am kommenden Sonntag zu erwarten.

Kein Austritt Dr. Gehlers?

* Berlin, 22. Okt. (Funkpruch.) Wie das „Berliner Tageblatt“ erfahren haben will, hat der demokratische Reichswehrminister Gehler in einer Besprechung mit der demokratischen Parteileitung erklärt, daß von seinem Austritt aus der Partei nicht die Rede sein könne. Der bayerische Abgeordnete Sparrer habe gleichfalls seinen Zweifel darüber gelassen, daß er in der Partei verbleiben werde.

Die Auflegung der Stimmlisten.

* Berlin, 22. Okt. (Funkpruch.) Der Reichsminister des Innern hat bestimmt, daß die Stimmlisten und Stimmkarten für die Reichstagswahlen vom 16. November 1924 bis einschließlich 23. November 1924 aufzulegen sind. Näheres über Ort und Zeit der Auflegung geben die Gemeindebehörden bekannt. Einsprüche gegen die Stimmlisten müssen bis zum Ablauf der Auflegungsfrist erhoben werden. Wählen kann nur, wer in die Listen eingetragen ist oder bei Abwesenheit vom Wohnort am Wahltag einen Stimmschein rechtzeitig hat ausstellen lassen.

Die fliegenden Blätter einst und jetzt. Zum 80. Jahrestag.

Von Dr. Eduard Scharrer.

Es war eine glückliche Vermählung, als der Zeichner und Historienmaler Kaspar Braun und der Verlagsbuchhändler und Schriftsteller Friedrich Schneider am 1. Januar 1843 sich unter der Firma Braun u. Schneider am alten Dultplatz, heute Maximiliansplatz, zu dauernder Verbindung vereinigten. Für wahr, eine glückliche Verbindung, die sich, allen Stürmen zum Trotz, in Deutschlands Blüte und Deutschlands Not erproben durfte, nun schon in der dritten Generation ehrenvoll und erfolgreich wirkend. Am 3. Oktober 1844 erschien die erste Nummer der „fliegenden Blätter“, mit deren Titel der Herausgeber auf die im 16. Jahrhundert in Deutschland in unregelmäßiger Folge verbreiteten Flugblätter zurückgriff. Denn auch die fliegenden erschienen im Anfang recht unregelmäßig und blieben bis zum 25. Band „weder an Semeler noch an Quartal“ gebunden. Beide Teilhaber als Redakteure tätig, fanden durch ihren feinen, taktvollen und doch leichtfertigen Humor wie mit ihrem charakteristischen Stift ein dankbares Publikum. Wer kennt sie nicht, jene köstlichen Gestalten Kaspar Brauns, den Baron Weiße und seinen Hofmeister Dr. Eisele, die gar wunderbare Abenteuer erlebten und dabei neben Eisenbahn und Dampfmaschine auch politische Einrichtungen perilsierten? Ebenso des Grafen Franz von Bacci „Staatsminister“, jenen begeisterten Typus des Verkaufskräften im sympathischen Sinne. In der Zeit politischer Umwälzungen der 40er Jahre betrat die fliegenden auch das Gebiet der hohen Politik, immer in taktvoller Weise. So erschienen Brauns Figuren „Barnabas Wühler“ und „Cajmirt Seufzler“. Als demagogische Maulhelden wandern sie nach Amerika aus, um nach dem Ausgehen ungebändigter Freiheitsdranges, der sogar vor Armbändeln nicht Halt macht, im reaktionären Deutschland als Ordenswärter ihre Tage zu beschließen.

Unter den frühesten Mitarbeitern ragen Moritz von Schwind und Karl Spilner hervor, ebenso des letzten Schäfer Eduard Al. Dieser als Schöpfer des Gottlieb Biedermeier, Carl Stauber (Herr Blaumeier und seine Frau Nanni), Max Haider und Wilhelm von Diez reichten sich an. Ende der 50er Jahre trat Wilhelm Busch zum erstenmal auf den Plan. Gleich Aristophanes und Voltaire hat er seiner Zeit den Spiegel vorgehalten. Es gibt wohl keine menschliche Schwäche, die kein Vers und kein Sticht nicht karikierte. Und immer das Gültigste des Philosophen auf den Lippen, unentwegt bewegend und zum Lachen. In ihm herzerfröhlichen Lachen anreizend. Wiederholt veruchte Uebersetzungen in fremde Sprachen sind kläglich mißlungen; dieser Humor ist ureigenstes Gewächs, das sich nicht verpflanzen läßt. Wehmütig verhält es sich mit Buschs jü-

Der alte Reichstag. Ein Rückblick.

Der aufgelöste Reichstag ist am vierten Mai d. J. gewählt worden, hat also nur eine Lebensdauer von fünfzehn Monaten aufzuweisen. Er zählte insgesamt 472 Mitglieder. Zur sozialdemokratischen Fraktion gehören 106 Abgeordnete, zu den Sozialdemokraten 100 Abgeordnete, zum Zentrum 65, zu den Kommunisten 62, zur Deutschen Volkspartei 44, zu den Nationalsozialisten 32. Die Demokraten weisen 28 Mitglieder auf, die Bayerische Volkspartei 16, die Wirtschaftliche Vereinigung 15, die Deutschsozialen 4. Die Nachwahlen in Oberschlesien brachten keine erhebliche Veränderung der Mandatziffern; nur die Kommunisten verloren ein Mandat. Im übrigen kamen innerhalb der Fraktionen keine Veränderungen vor. So trat der Abg. Dr. Böhme von den Demokraten zur Deutschen Volkspartei über und zwei deutschsozialen Abgeordnete schlossen sich den Nationalsozialisten an. Der Reichstag hat in der kurzen Zeit seines Bestehens wenig positive Arbeit leisten können. Das Hauptstück seiner Tätigkeit war die nach großen Schwierigkeiten erfolgte Annahme der Dawesgutachten, die schließlich mit großer Mehrheit Annahme fanden, nachdem das Schicksal der Vorlagen vorher sehr ungewiß war. Die Aufwertungsfrage, die vielfach im Reichstag angeschnitten wurde, ist zu keiner Entscheidung gebracht worden; nur in einem Untersuchungsausschuß des Aufwertungsanschlusses wurden bisher Richtlinien verschiedener Art eingehend erörtert. Auch diese Arbeit fällt unter den Tisch. Unerledigt geblieben sind u. a. vor allem die Schulgesetzvorlage, der deutsch-spanische Handelsvertrag und die zahlreichen Anträge auf Revision der dritten Steuerreformordnung.

Ein deutschnationales Mißtrauensvotum im preussischen Landtag.

II. Berlin, 22. Okt. (Drahtbericht.) Die deutschnationale Fraktion hat folgendes Mißtrauensvotum im preussischen Landtag eingebracht: Der Landtag wolle beschließen, dem Ministerpräsidenten, dem Minister des Innern, dem Minister für Handel und Gewerbe und dem Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, das Vertrauen zu entziehen.

Aus dem bayerischen Landtag.

W. München, 22. Oktober. (Drahtmeldung unseres Berichters.) Der Bayerische Landtag nahm heute mit einer Beratung der Kellereien seine Arbeit wieder auf. Bei dieser Gelegenheit haben die Sozialdemokraten den Anspruch auf den Posten des ersten Vizepräsidenten des Landtages erneut erhoben. Es verläuft jedoch, daß die völkische Fraktion den Posten des ersten Vizepräsidenten nicht abgeben will. Der Doppeletat, der morgen vormittag in der ersten Vollstündung zur Uebergabe gelangt, wird dem bayerischen Finanzminister Gelegenheit geben mitzuteilen, daß dieser Etat ohne Defizit abschließt. Das sei in erster Linie auf die reichliche Steuererhebung vom Reich zurückzuführen. Es wird größte Sparamkeit geordert und darauf hingewiesen, daß Bayern heute nach Abgabe an die Reichsbetriebe immer noch 52 000 Beamte zu erhalten hat. Eine besondere Berücksichtigung soll jedoch die Landwirtschaft erfahren.

Die Vollstündungen werden morgen nach der Rede des Finanzministers bis zum 4. November verlagert. Der Verfassungsausschuß wird in der kommenden Woche den Entwurf des Gemeindefahrgesetzes in Beratung nehmen. Das Plenum wird am 4. November seinerseits das Gemeindefahrgesetz beraten, und man rechnet damit, daß die Gemeindefahrgesetze in Bayern gleichzeitig mit der Reichstagswahl am 7. Dezember abgehalten werden. Die in den anderen Ausschüssen vorberathenen Anträge werden das Plenum nach dem 4. November beschäftigen. Nach ihrer Ausarbeitung ist wiederum eine längere Pause mit Rücksicht auf die Reichstagswahlen vorgesehen. Die Etatberatung wird erst nach den Reichstagswahlen stattfinden.

Der Streik in der oberpfälzischen Hüttenindustrie.

W. München, 22. Oktober. (Drahtmeldung unseres Berichters.) Der Arbeitgeberverband der Bayerischen Erzbergbau- und Hüttenbetriebe hat beschlossen, daß sich die Arbeiterschaft zur Wiederaufnahme der Arbeit bis spätestens 23. Oktober melden soll. An diesem Tage sollen die Betriebe wieder eröffnet werden, falls eine genügende Anzahl von Arbeitern vorhanden ist. Der Bayerische Landtag wird sich mit diesem Streik in der oberpfälzischen Hüttenindustrie ebenfalls beschäftigen.

II. Rom, 22. Okt. (Drahtbericht.) In der Nähe von Trabi (Provinz Bologna) wurde von Kommunisten ein Revolverattentat auf 5 Faschisten verübt, wobei 1 Faschist getötet wurde.

Erbitterung in der elsässisch-lothringischen Beamtenenschaft.

II. Straßburg, 22. Okt. (Drahtbericht.) Die elsässisch-lothringischen Beamten aller Zweige haben sich gestern 3.30 Uhr im großen Saal in der Aubette zusammengefunden, um gegen die Verschleppung der Gehaltsreform und gegen die rückwärtslose und brutale Behandlung, der die einheimischen Beamten seit Jahren ausgesetzt sind, zu protestieren. Vor allem wurden durch den Beamtenführer Lehretz Kasse-Kolmar in scharfster Form die der Beamtenenschaft gegenüber verbrecherischen Maßnahmen und Unterlassungen gezeigelt. Die Versammlung stimmte in stürmischer Form nicht nur ihm, sondern auch dem elsässischen kommunistischen Führer Hubertz, der zur direkten Aktion aufforderte. Es besteht in der gesamten Beamtenenschaft kaum Hoffnung, in Paris gehört zu werden. Kasse stellte fest, daß die Gleichgültigkeit gegenüber dem Staat, die in der gesamten Beamtenenschaft Elsaß-Lothringens heute herrsche, für Frankreich verhängnisvoller wäre als Straßendenemonstrationen. Sämtliche Redner wurden auf Wunsch der Anwesenden in hochdeutscher Sprache gehalten, mit Ausnahme des Vortrages eines Pariser Führers.

Zwei in scharfster Form gehaltene Resolutionen sollen die Regierung über die Stimmung und die Wünsche der Beamtenenschaft aufklären. Vergleiche mit der Zeit vor 1918 zeigten schlagartig, ebenso wie der dadurch aufgeweckte Beifall, daß die elsässisch-lothringischen Beamten die deutsche Zeit keineswegs vergessen haben.

Eine aufsehenerregende Verhaftung.

* Saarbrücken, 22. Okt. (Funkpruch.) Im Lauf des gestrigen Tages wurde der Kommandant der Schutzmannschaft Polizeimajor Dörffert verhaftet. Die Verhaftung erfolgt in der Dienstzeit großes Aufsehen. Wie die Oberstaatsanwaltschaft der „Saarbrücker Landeszeitung“ mitteilt, können einstweilen keine Gründe angegeben werden, doch glauben wir unterrichtete Kreise, den unmittelbaren Anlaß zu der Verhaftung Dörfferts darin zu erblicken, daß Dörffert einem Bandendirektor, der wegen Unterschlagung festgenommen werden sollte, zur Flucht verholfen hat. Dörffert selbst ist ein Deutscher. Ein Sohn dient in der französischen Armee. Die französische Gesinnung Dörfferts ist, wie die „Landeszeitung“ weiter mitgeteilt, bekannt, ebenso der Umstand, daß seine Beförderung zum einfachen berechneten Säugmann zum Kommandanten der Schutzpolizei wohl hauptsächlich auf seine Gesinnung zurückzuführen sein dürfte. In der Bevölkerung herrscht die Aufregung vor, daß schon seit längerer Zeit in der unter französischer Oberleitung stehenden Polizei des Völkerebunds etwas nicht stimmt.

Die Auflösung der Ein- und Ausfuhrämter.

II. Berlin, 22. Oktober. (Drahtbericht.) Mit dem 20. Oktober haben die interalliierten Ein- und Ausfuhrämter in Bad-Ems und Düsseldorf ihre Tätigkeit eingestellt. Anträge auf Ein- und Ausfuhr von Waren sind von jetzt ab an den Reichskommissar für Ein- und Ausfuhrbewilligungen, Berlin W. 15, Pilsenerburger Straße 13, zu richten. Außerdem sind die Außenhandelsstellen für die Zollmittelschaft, für Großvertrieb und für Firmen in ihren Fachgebieten für das ganze Reich zuständig.

Die amerikanischen Luftschiffbaupläne.

II. London, 22. Okt. (Drahtbericht.) Eine Timesmeldung aus Newyork berichtet, daß die Absicht der Goodyear-Zeppelin Company in Akron (Ohio) Luftschiffe von 5 Millionen Kubikfuß zu bauen, nunmehr offiziell durch den Direktor der Gesellschaft bestätigt worden ist. Das Luftschiff wird besonders für den transatlantischen Dienst konstruiert werden. Die Pläne werden alsbald nach Antritt des Konstruktors der Deutschen Zeppelinwerke, Dr. Carl Zeppelin, begonnen werden. Kapitän Lehmann, Vizepräsident der Gesellschaft, der am Bord des Z. R. 3 den transatlantischen Flug mitgemacht hat, wird sich ebenfalls an der Konstruktion des neuen Luftschiffes beteiligen.

Pläne der amerikanischen Finanz auf dem Kontinent.

F.H. Paris, 22. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichters.) Havas meldet aus Newyork, daß eine amerikanische Gesellschaft mit 30 Millionen Dollar gebildet wurde, welche den Kauf und den Verkauf auswärtiger und amerikanischer Aktien betwende. Eine der Operationen wäre die Erwerbung von Aktien in Höhe von 2 700 000 Dollar, die von einer amerikanischen und kontinentalen Gesellschaft ausgegeben und den Zweck haben würde, industrielle und kommerzielle Gesellschaften in Europa zu finanzieren.

Tages-Anzeiger.

(Aberer Rede im Intercoment.)

Donnerstag, den 23. Oktober.

Landestheater: „Der Troubadour“, 7-10 Uhr.
Konzertsaal: „Gemeinde-Becken“, 8 Uhr.
Kolloseum: Variete-Vorstellung, 8 Uhr.
Architektur- und Industrieausstellung in der Ausstellungshalle: Sinterabend, 8 Uhr.

herzerfröhlichen, erlösende diabolische Lachen, das die fliegenden Blätter unserer Tage in ferne Jahrzehnte beleiten wird.

Die Zauberspiele.

Albert Petersang ermahnt den Tamino, eine Partie, die außerhalb seines Rollenkreises, und — wie die Durchführung erkennen ließ — auch außerhalb seiner Begabung liegt. Die Darstellung und der oft untreue Gesang entzücken trotz eifervollem Bemühen des Sängers nach den Anforderungen, die wir zu stellen gewohnt sind. Bieleicht ermöglicht es die Leitung unseres Vorbestheaters, daß wir künftig mit ähnlichen unruhigbaren Experimenten versehen werden; denn das Niveau der Aufführungen wird dadurch nicht gehoben. Albert Peters ist ein guter Monostatos; hier treten seine Spieltalente und seine noch in der Enfkaltung stehenden stimmlichen Qualitäten in angenehmer Weise hervor. Philipps Wallas ist vom Nationaltheater Mannheim gastierte als Monostatos und fügte sich gewandt ein. Um die Aufführung der Oper zu ermäßlichen, mußte noch ein weiterer Gast zugezogen werden. Ella Glashant hatte ihre Papagena im Spiel gut angelegt. Ihr Gesang wirkte sich in einem engeren Rahmen aus. Biegam und mit warmer Anteilnahme leitete Kapellmeister Wilhelm Schweppe diese Mozartoper.

— Geh. Hofrat Georg Vindner, Professor für allgemeine Maschinenlehre und mechanische Technologie an der hiesigen Technischen Hochschule begehrt am 23. Oktober in seltener Richtigkeit und Frische seinen 65. Geburtstag. Geboren zu Tilsendorf bei Bunzlau am 23. Oktober 1859 studierte der Genannte nach erlangtem Reifezeugnis an der Technischen Hochschule zu Berlin, bekleidete nach dem beiden mit Auszeichnung bestandenen Staatsprüfungen für das Maschinenbaufach die Stelle eines Assistenten an der Technischen Hochschule Darmstadt und war dann als Konstrukteur bei der Maschinenbauanstalt C. Hoppe in Berlin tätig. Am Jahre 1890 wurde ihm eine Professur an der Baugewerkschule Stuttgart übertragen und auf 1. September 1893 erfolgte seine Berufung als ordentlicher Professor für mechanische Technologie und allgemeine Maschinenlehre an die Technische Hochschule Karlsruhe, wo ihm im Jahre 1908 der Titel „Geh. Hofrat“ verliehen wurde. — Seine umfangreiche Lehrtätigkeit war von reichem Erfolg gekrönt und unübereifbar ist die Zahl der Maschineningenieure, die ihm ihre Ausbildung auf dem Gebiete des Werkzeugmaschinenbaues verdanken.

Ein Döfer seines Fortschrittsstriches. Der Leiter des Stuttgarter Museums für Länder- und Völkerkunde Professor Dr. Theodor Koch-Grünberg ist in Manaros am Amazonasstrom, wohin er sich vor einigen Wochen begeben hatte, um das Quellengebiet des Orinoko zu erschließen an Malaria erkrankt.

Rektoratswechsel an der Württembergischen Universität. Heute tritt der diesjährige Rektor Dr. manificus Geheimrat Dr. Krause von der Leitung der Rektoratsgeschäfte zurück, die der neugewählte Rektor Dr. manificus Geheimrat Dr. Leopold Wenger für das Studienjahr 1924/25 übernimmt.

deutschem Gegenstück, Adolf Oberländer. Busch ist der Humor in Dür Oberländer in Wolf, Busch philosophischer, Oberländer im Gemälde witzig, beide unerreich ohne Nachfolge. Einzig in seiner Art war Edmund Harburger, der im Genre seinen niederländischen Vorbild Teniers nachstrebte. Wie hernorragend getroffen sind die Temperamente im Choleriker, Pflanzmariter, Sanguiniker und Melancholiker oder seine Knallproben griechischer und jüdischer Rasse. Daneben reiht der Mittelzechner Ludwig von Nagel, selbst aus dem Militärstande hervorgegangen, unvergessen. Andere Namen von Rang tauchen auf: Bloch, Megeendorfer, Nuttenthaler, Heine, Marr, Stud, Koeseler, Stodmann, Vogel und viele andere.

Die ältesten literarischen Mitarbeiter waren Viktor von Schöffel und Ludwig Eichrodt. Ersterer stieg zuerst seine prähistorischen Balladen und die Adenfeiner Nader bei. Auch Emanuel Geibel, Julius Kerner und Friedrich Rückert (Freimund Reimar) finden wir, ebenso Hoffmeyer, Franz von Robell, Felix Dahn, Hermann von Linga, Friedrich Bodenstedt, Oskar von Redwitz, Martin Greif, S. Seidel, Carl Stieler, L. Canabauer, Sewall, Kolofner, Kerner Alois Wohlmut als Verfasser feinschmeckerischer Räbeln und Sprüche und Johannes Trojan.

Das durch den Weltkrieg gekennzeichnete Jahrzehnt ist auch an den fliegenden Blättern nicht spurlos vorübergegangen. Die durch die Auswirkungen der politischen Umwälzungen sich ergebenden künstlerischen und literarischen Wandlungen, in denen der Bodenflak noch immer die Oberhand beherrscht, rücken die fliegenden Blätter etwas weniger lebendig, manche behaunsten rückwärts. Anzuwischen sind die unmittelbaren Nachfolger der Gründer aus ihrer Zeitlichkeit abgeblieben, eine dritte, jüngere Generation steht an der Spitze. Ohne das grobe Erbe einer echt deutschen Künstlerliterarischen Tradition zu verlernen, hat die neue Generation dem Zeitgeist ihren Tribut dargebracht, die fliegenden haben ein neues Gewand angezogen. Aus der Schwarz-weißen Einlebung wurde eine buntpfarbige Hülle, wie sie unsere schillernde Epoche fordert. War früher neben Hofschmitten, wie sie z. B. in Edmund Harburgers Zeichnungen so vollendet sich ähnelten, die Autonomie vorherrschend, so wird jetzt die Stein-Lithographie mit kräftiger Schattierung betont. Dabei ist der Grundflak des Schwarz-Weiß im Innern gewahrt geblieben, während das mehrfarbige Bild nur auf dem Umlinien erleuchtet. Anfolgend der veränderten Reproduktionstechnik konnten manche der altbewährten Künstler wie Abe. Krimmer, Wagner, von denen viele mehr künstlerisch als zeichnerisch wirkten, nicht mitmachen. Dafür finden wir heute anerkannte Namen wie Pinnerose, Gerhard, Friedrich, die Holzschnitzer Polva, Bode, Körner, die ausgearbeiteten R. Hirschmann, Preterorius, Engels, dann Paul von Hegenmeyer, Birt (für Bignetten), Meier, Scharf, Storch und Roelle.

Das literarische Programm der fliegenden als „Leitendendes“ „Blatt“ ist geblieben, doch will mir scheinen, als ob in dem neuen Körper neben dem Altmodernen Humor von typischer Gutmitteiligkeit und kühler Selbstkritik die beständige Satire und wilde „Wort“-Tollerei als Spiegelsbild unserer zerfallenden Zeit etwas fröhlicher hervortrete. Man dies dem lebendigeren Rhythmus unseres in Unordnung geratenen Zeitalters entsprechen, mag es dem Leser neu und ungewohnt erscheinen, geblieben ist mir einst vor 80 Jahren das

Auß Baden.

Ausnahmebewilligungen für Straßenumzüge.

Selbstamtlich wird mitgeteilt: Seit einiger Zeit wird in mehreren Zeitungen des Landes heftige Klage über den Widerstand geführt, den die Polizeibehörden gegen Straßenumzüge und Versammlungen unter freiem Himmel, soweit solche von der Organisation 'Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold' geplant gewesen waren, leisten. Diese Klagen sind nicht berechtigt. Es besteht, wie schon wiederholt betont worden ist, ein allgemeines Reichsverbot gegen Versammlungen unter freiem Himmel und gegen Straßenumzüge. Ausnahmebewilligungen für Straßenumzüge können naturgemäß nur aus ganz besonders wichtigen Anlässen erteilt werden. Von dem Ausnahmeverbot nicht betroffen werden im allgemeinen politische Vereinigungen und Feuerwehren, religiöse Bände und dergl.; unter das Verbot fallen politische und militärische Verbände jeder Art. Wollte der Minister des Innern einem Verband gegenüber lediglich deshalb, weil er ausdrücklich auf dem Boden der Verfassung steht, das Reichsverbot nicht zur Anwendung bringen, dann würde sehr bald, und nicht mit Unrecht, der Vorwurf einer total parteiischen Handhabung der Polizeiverwaltung erhoben. Das geht nicht an. Das bestehende Verbot muß im allgemeinen Beachtung finden, ohne daß es zur schrankenlosen Anwendung ausarten darf. Besonders wichtige Anlässe, die je nach den örtlichen Verhältnissen zu beurteilen sind, berechtigen dem Verbot gegenüber zu Ausnahmebewilligungen. Die Gründung eines Ortsvereins für einen Verband z. B. kann kein Anlaß zur völligen Negierung des Verbots sein. Feste Umzüge, Wenden, Umzüge aus solch einem Anlaß können, ohne daß der Sache ein Schaden zugefügt wird, ruhig unterbleiben. Es ist wahrhaftig nicht die Freude über Schilane, die das Leitmotiv für diese grundsätzliche Einstellung gibt, sondern das einfachste Gebot der Objektivität gegenüber jeder Vereinigung, die sich im Rahmen der allgemeinen Staatsordnung hält. Die Anwendung des Verbots gegenüber Verbänden, die den Staat in seiner heutigen Form bekämpfen, fällt naturgemäß schon eng begrenzter aus, keineswegs aber darf die Praxis zur totalen Einseitigkeit führen, weil das ein offenes Unrecht darstellen und sehr bald von der Mehrheit der Bevölkerung als solches empfunden würde. Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold sollte sich darüber klar sein, daß der republikanischen Sache nur mit den Mitteln absoluter Gerechtigkeit gedient werden kann. Die Grundgesetze der Demokratie sind Achtung vor dem Gesetz und Zubilligung voller Gleichachtung für jedermann, soweit er nicht die gewalttätige Bekämpfung der Staatsform ausdrücklich auf seine Fahnen geschrieben hat.

Zeitungs-Jubiläum.

Der 'Tribberger Bote' in Tribberg begeht in diesen Tagen das dreißigjährige Jubiläum seines Bestehens. Aus diesem Anlaß hat die Schriftleitung des Blattes eine Jubiläumsschrift herausgegeben, die mit Heimatbildern illustriert ist und eine Reihe heimatsgeschichtlicher und heimatkundlicher Beiträge enthält.

Freiburg, 22. Okt. (Selbstmord.) In der Nähe des Krankenhaus machte in der vergangenen Nacht hier ein lediger 20 Jahre alter Bader seinem Leben ein Ende. Er versuchte zunächst, sich zu erschießen. Nachdem aber der erste Schuß fehlgegangen war und nur die Hand verletzt hatte, nahm der Mann Cyanalkali, worauf er sich einen Schuß in den Kopf beibrachte.

Bruchsal, 20. Okt. (Kammerkonzert in der Kunstaussstellung in Bruchsal.) Die Ankündigung eines Streichkonzerts des Bruchsaler Quartetts hatte eine sehr erfreuliche Anziehung ausgeübt. In der Tat erlebte man das gegenseitige Sichhören und Sichern zweier Schwesterkünste, der bildenden Kunst und der Musik, in schöner Weise. Die treue deutsche Schlichtheit und Ehrlichkeit gab, der quellende Reichtum seiner Erfindung und die Pracht seiner Melodien ließen in ganz hervorragender Weise genügt, sich dem deutschen Publikum und Schaffern im Bilde zu vermählen, und der weiche lustige Wohlklang des instrumentalen Kolorits gleicht sich der Feinheit und Innigkeit der Schwärzweiskunst trefflich an. Dem Musik der Griffstücke verbindet sich das Musik der Töne zu einem Ganzen von bezaubernder Wirkung.

Bruchsal, 22. Okt. (Eisenbahnunfall.) Beim Rangieren wurden im heiligen Bahnhof zwei Wagen umgeworfen. Der eine war mit Eisenguß, der andere mit Wein beladen.

Mannheim, 22. Oktober. (Verliebtenes.) Am Montag wurde der Schaffner der Rhein-Neckar-Bahn, Josef Dietl, von hier, in Bad-Dürkheim von einem Auto überfahren und lebensgefährlich verletzt. Hier wurde gestern ein angeblicher Arzt wegen Brandstiftung verhaftet. Er ist Besitzer eines kleinen Bauernhofes bei Säckingen. Am Samstag war er dort und Sonntag ging das Anwesen in Flammen auf. Man vermutet Brandstiftung, und auf telephonische Anweisung der Staatsanwaltschaft in Säckingen wurde der Arzt gestern festgenommen.

Wagh, 20. Okt. (Entschuldigter Sparer.) Unter dem Leitworte 'Betrogenes Volk, ermahne!' haben seit einigen Tagen große Klatsch und Zeitungsanzeigen die Sparer, Kleinrentner, Pensionäre, Verleiher usw. als 'Opfer eines unerhörten, jüdischen Volksbetruges' an einer Protestversammlung in die Aula der Luisenschule auf Sonntag nachmittags 3 Uhr ein. Schon vor dieser Zeit war der große Saal von Interessenten, sogar aus den weitliegenden Nachbarorten, dicht gefüllt, alles geduldig wartend auf den von einberufenden Verbände der Interessenten zur Erlangung der Aufwertung von Reichs-, Staats- und Kommunalanleihen z. B. Berlin-Charlottenburg genannten Referenten, Studienrat a. D. Dr. Heidin in Berlin, der nicht erschien. Gegen 4 Uhr verlas dann ein hieriger Herr eine Postkarte aus Karlsruhe, deren Inhalt als Warnung vor einer Verbindung mit dem einberufenden Verbände aufgefaßt werden konnte. Der Saal leerte sich dann auch schnell unter lauten und stillen, aber keineswegs schmeichelehaften Bemerkungen.

Freiburg, 20. Okt. (Landwirtschaftliche Herbstwoche.) Zu den sehenswertesten Veranstaltungen der Landwirtschaftlichen Herbstwoche gehörte die Kleinierausstellung und der Kleiniermarkt in den Hallen des Schlachthofes. Die Eröffnung der Ausstellung erfolgte am Samstag vormittag in Anwesenheit von Oberbürgermeister Dr. Bender, Verkehrsdirektor Dufner, Güterverwalter Adenheiß, Kreislandwirt Schönenberger. Herr Heilmann, der 1. Vorsitzende des Freiburger Kleinierzuchtvereins, der zugleich Ausstellungsleiter war, dankte vor allem der Stadt Freiburg und dem Kreisrat für die überwiesenen Mittel zur Durchführung der Ausstellung. Sein Dank galt ferner auch jenen, die die Ausstellung in züchterischer oder materieller Hinsicht unterstützten. An die Eröffnung schloß sich ein Rundgang. Eine weitere Veranstaltung des Samstags im Rahmen der landwirtschaftlichen Woche bestand in der Ausstellung und Prämierung von Zuchtschweinen auf dem Viehmarktplatz. Auch hier wurde vorwiegend ein gediegenes Zuchtmaterial zur Schau gestellt.

Freiburg, 22. Okt. (Tödlicher Unfall.) In einem Hinterhaus in der Baslerstraße rutschte wohl infolge eines Fehltritts ein 65-jähriger Stadtarbeiter, die sehr steile Holzterasse vom zweiten zum ersten Stock hinunter, schlug mit dem Kopfe auf und blieb bewußtlos liegen. Der Verunglückte ist wenige Stunden nach seiner Einlieferung in die Klinik gestorben.

Ehrenketten, 22. Okt. (Brand.) Gestern brach im Anwesen des Landwirts Wilhelm Selz hier ein Brand aus. Die Scheune wurde ein Raub der Flammen. Die Kirchhofener und Ehrenleiter Feuerwehren bemühten sich um die Bekämpfung des Brandes. Ueber Umfang und Schaden des Brandunglücks ist noch nichts Näheres bekannt.

Neuenburg, 18. Okt. (Zum Grenzverkehr an Merzthälgen.) Wie vom Bezirksamt Mühlheim mitgeteilt wird, ist auch Neuenburg, das in den bisherigen diesbezüglichen Veröffentlichungen nicht genannt war, als Uebergangsstelle im Merzthälgen-Grenzverkehr ins Elsass zugelassen. Für den Grenzübertritt gelten im übrigen die bereits bekanntgegebenen Bedingungen.

Entmündigte (b. Büllingen), 22. Oktober. Bei der Bürgermeisterwahl wurde Landwirt und Maurermeister Burger als Bürgermeister gewählt.

Auß der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 23. Oktober.

Der gesteigerte Verkehr erfordert Straßenreinhaltung! Das Flugblatt des Badischen Automobilklubs enthält folgende beachtenswerten Richtlinien:

Kraftfahrer! Nehmt Rücksicht auf Mensch und Tier! Fahret geräuschlos! Entfernt Auspuffklappe nur bei Motorhochleistung! Biegt nach dem Ueberholen nicht zu früh nach rechts ein! Fuhrriente!

Denkt an den gesteigerten Verkehr! Vertraut Kindern, Schwerhörigen und des Jahres Unkundigen kein Fuhrwerk am! Springt nicht kurz vor Begegnung mit einem Kraftfahrzeug ab! Gebt Zeichen, wenn Zugtiere leicht scheuen! Beleuchtet euer Fahrzeug bei Einbruch der Dunkelheit!

Krafthelfer! Immer rechts fahren! Das Ueberqueren der Straße kurz vor einem Kraftfahrzeug bringt Ras- und Kraftfahrer in Lebensgefahr. Beleuchtung nicht vergessen!

Fußgänger! Benützt den Gehweg oder die rechte Straßenseite! Denkt beim Ueberqueren der Straße an die Geschwindigkeit der Kraftfahrzeuge! Verbietet den Kindern, mit Gegenständen nach einem Kraftfahrzeug zu werfen!

Gräberbeisch in Elsass-Lothringen. Für die erleichterte Einreise zum Gräberbeisch nach Elsass-Lothringen über Allerheiligen ist nunmehr amtlich mitgeteilt, zu beachten: 1. Es ist nicht nur der Besuch von Kriegesgräbern, sondern von Gräbern jeder Art von Angehörigen gestattet und zwar allen Reichsangehörigen. 2. Erforderlich ist der Besitz eines Reisepasses und der Bescheinigung eines elsass-lothringischen Bürgermeisters, daß verlorene Angehörige des Reisenden auf dem Friedhof dieses Ortes ruhen. Personalausweise werden französischerseits nicht zugelassen. Die bürgermeisteramtlichen Bescheinigungen können auch aus einem früheren Jahre stammen. 3. Die französischen Erlaubnis ist gültig für den 1. und 2. November. Sie wird, soweit die badiß-französische Grenze in Betracht kommt, erteilt am Tage der Ausreise von den französischen Grenzkontrollstellen der Uebergänge Rühl, Breisach, Neuenburg und Palmrain (Säckingen) gegen Bezahlung von 10 Frs. Eine Inanspruchnahme des französischen Konsulats Karlsruhe kommt nicht in Frage. Das gleiche gilt für die Ausreise über die Pfalz hinsichtlich der Uebergangsstelle Weisenburg. 4. Ein deutscher Sichtvermerk oder finanzielle Unbedenklichkeitsvermerke ist entgegen früheren Meldungen nach neuester Anordnung für diese Reise nicht erforderlich. 5. Soweit badiß-französische Uebergangsstellen benützt werden.

Wann lohnen sich Brieftelegrame. Brieftelegrame werden, wie angekündigt, am Dienstag, den 20. Oktober, wieder eingeführt. Das Wort kostet 10 Pfg., ein Telegramm aber mindestens 20 Pfg., wie ein vollbezahltes Ferntelegramm im Inland zurzeit, also 120 Mark. Billiger werden also Brieftelegrame erst von 9 Worten an. Sie dürfen nur in offener deutscher Sprache abgefaßt sein und erhalten vor der Aufschrift den Vermerk 'Bf.', der auch zu bejahen ist. Eine vereinfachte Kurzanschrift und die Bezeichnung 'post', 'telegraphen- oder 'bahnhofsamt' darf man anwenden, nicht aber Vermerke wie 'dringend', 'Antwort bejahen', 'Vergleichung', 'Empfangsanzeige', 'mehrere Adressen', 'Anschreiben', 'Bote bejahen' usw. Die Brieftelegrame werden nach allen anderen Telegrammen befördert. Sie sollen aber möglichst in den ersten Befestigungsmomenten kommen. Bei Eisenbahntelegraphen können sie nicht aufgegeben werden. Eine etwaige Nachsendung geschieht brieflich ohne Gebühr. Die Gebühr wird nur erstattet, wenn das Telegramm durch Verschulden des Betriebes verloren gegangen ist.

Die Ortsgruppe Karlsruhe des 'Stahlhelm' (Bund der Frontsoldaten) wurde dieser Tage hier ins Leben gerufen. Der Bund der Frontsoldaten wurde im Dezember 1918 in Wehrmacht gegründet. Im Laufe der letzten Jahre entwickelte sich die Organisation sehr gut. Der Stahlhelm zählt heute 4000 Ortsgruppen mit über 3 1/2 Millionen Mitgliedern. Der Stahlhelm ist eine Organisation alter Frontsoldaten, welche die Kameradschaft auch in der Heimat pflegen will, die sich im Felde erprobt und bewährt hat. Als christliche Frontsoldatenorganisation hält er sich von allen parteipolitischen und konfessionellen Befreiungen fern. Der Stahlhelm ist die Interessensvertretung der Frontsoldaten auf Grund der Leistungen im Felde, daß ihnen im öffentlichen Leben ihr Recht zuteil wird, auch der Kriegsschädigten und Hinterbliebenen. Der Stahlhelm erstreckt sich über das deutsche Reich unter Wahrung der landsmannschaftlichen Eigenarten der Gauen. Er will das Volk zu nationalem Denken und Handeln erziehen. Auch in Karlsruhe hat sich vor einigen Tagen eine Ortsgruppe des Stahlhelm gebildet, der bereits zahlreiche Frontsoldaten ohne Unterschied des Standes oder der Parteianschauung angehören. Die Anschrift lautet: 'Der Stahlhelm', Ortsgruppe Karlsruhe, Stephanienstr. 58, S. 1.

Aus dem Vereinsleben.

Der Badische Automobilklub e. V. begeht in diesem Jahre sein 20jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlaß hatte der Klub am letzten Samstag seine Mitglieder zu einer schlichten Feier in seinem behaglichen Klubheim im zweiten Stock des 'Kroldit' eingeladen. Das verbiente Vorstandsmitglied, Herr Otto Büttner, begrüßte im Namen der veranstaltenden Hausgemeinschaft mit markigen Worten die sehr zahlreich erschienenen Teilnehmer, unter welchen man einige Mitglieder noch aus der Gründungszeit des Klubs bemerkte. Der Entwürfungsüberblick, welchen Herr Kreispräsident Albert Steinmeh in Vertretung des Leibes am Erscheinen verhinderten Präsidien

ten in seiner zum Wiederaufbau des Klublebens anfeuernden Festrede gab, verursachte eine besonders herzliche, kameradschaftliche Stimmung. Herr Steinmeh zeigte an Hand der geschichtlichen Daten, wie sich der Klub aus kleinem Anfang durch rastlose Arbeit zu der jetzigen Höhe aufgeschwungen hat, und gedachte dabei auch der Verdienste seitens der Sektionen Forzheim, Freiburg und Baden-Baden des Badischen Automobilklubs, von welchen sich die Sektion Freiburg nach dem Krieg leider aufgelöst hat. Nachdem Herr Steinmeh noch ein Glückwunschtelegramm des Präsidenten vorgelesen hatte, dankte Herr Robert Wagner im Namen der Mitglieder für den herzlichen Willkomm und würdigte die langjährige opferfreudige Hingabe aller an den vielen Erfolgen im Automobilwesen verdienten Angehörigen des Klubs, besonders des seit der Gründung selbstlos und unermüdet tätigen Herrn Albert Steinmeh. Im Gedenken an die Förderung, welche dem Klub von seinen hohen Protectors zuteil geworden ist, wurde ein Begrüßungstelegramm an den Großherzog abgefaßt, worauf ein aufrichtig empfundenes Danktelegramm eintraf. Der durchaus harmonische Verlauf des schönen Abends berechtigt nach der langen Zeit darniederliegenden Klublebens zu der Hoffnung auf einen allseitig gesteigerten Willen zur Mittilfe an den wichtigen Aufgaben des Klubs hinsichtlich Besserung des Kraftfahrverkehrs und Sports, sowie des hierzu unentbehrlichen gesellschaftlichen Zusammenhalts und des Festhaltens am Fortschritt der deutschen Automobilklubs. Zu dem stichtischen Wohlleben der Festteilnehmer trug auch das in der Küche des Herrn Jakob Müllot vorzüglich bereite Essen bei, und die fröhliche Stimmung wurde durch die von einem kleinen Teil der Harmonikavalle flott ausgeführte Tafelmusik wesentlich unterföhrt.

Der Karlsruher Gesangsverein veranstaltete in der letzten Woche einen Teeknachmittag, in dem er seinen zahlreichen Musikern musikalische und rezeptatorische Darbietungen in lobenswerdender Weise darbot. Die beiden Künstler, die es beehrten und sich dabei in sehr vorteilhaftes Licht stellten, waren die Vortragskünstlerinnen Frau Ella Kundt und die Sopranistin Fräulein Bedi Pa a a. Ersterer erregte durch den reifen und technisch gut beherrschten intelligenten Vortrag, sowohl balladischer Formen wie 'Der Gott und die Bahadere', 'Der Mahbaum' von Villon, 'Renaud', 'Der Reiner' wie kritischer Dichtungen, etwa Storms 'Die Oberleib', und dann Buchmanns 'Stück aus 'Maria's Lied', dessen sarte Stimmungen die Rezeptatorin ebenso voll erfaßte, wie den erst döhernen Ton der Vokalisen, worin ihre dramatische Kraft die Hörer stark fesselte und anregte. Geringe gelang es der Sängerin anzuweisen, sich in die Herzen der Hörer zu fügen mit der Arie aus 'Butterflo' und der Aathen-Arie, wie auch mit Liedern von Schubert u. a., darin sich ihr sehr geliebtes Drama voll entfalten konnte. Tiefem, warmem Ausdruck gehörte es, wie auch der gebildeten Vollkraft ihres Temperaments, das doch nie das schöne Maß des Wohlklanges verläßt. Eine zuverlässige Begleiterin war ihr die bewährte Pianistin Fräulein Moser.

(S. B.) Schwarzwaldbereich. Eine Wanderung durch die Wandener Lande in der guten, alten Zeit mit der 'Volkstümlich' lautet das Thema des Vortrags, mit dem die Ortsgruppe Karlsruhe ihre diesjährige Winterabende einleitete. Der Schriftleiter Dr. Hermann Blüthner des Schwarzwaldbereichs, Herr Dr. Ortmanns-Bruchsal, vertrat es in ausgedehnten, von warmer Gemütsfülle getragenen Ausführungen der gesamtlausche Substrukt, diese 'alte, alte Zeit' nachzubringen, die er zugleich in einer Reihe ausgedehnter, alle Teile des badißchen Landes umfassender Abbildungen nach alten Stichen im Bildbilde wiedergab. Der reiche Vorklang des Vortrages bewies, wie sehr der Redner mit seinem Thema angeschlossen hatte. Der Vorsitzende der Ortsgruppe, Herr Professor Waffinger, brachte dies auch in seinen Dankesworten zum Ausdruck und schloß den Abend, indem er die stichtlich vollkommene Verbindung des 'S. B.' in Amerika zum freudig begrüßten Anlaß nahm, ein dreifaches 'Wald-Heil!' auf das deutsche Vaterland und Volk auszubringen.

Vorarbeiten der Veranstalter.

Badischer Konservatorium. Franz Philipp, der neue Leiter des Badischen Konservatoriums, hat sich bereit gefunden, auch die Leitung des Badischen Konservatoriums zu übernehmen. Er denkt die klassische und moderne Literatur in gleicher Weise zu pflegen. Wir möchten deshalb die Aufmerksamkeit der musikalischen Kreise auf diese am unter Musikleben hochverdiente Chorvereinigung lenken und weisen darauf hin, daß die erste Zusammenkunft des Chores heute Donnerstag, den 23. Oktober, abends halb 9 Uhr, im Saale des Konservatoriums (Sofienstraße 43) stattfindet.

Das Chorwerk des Heibelberger Badischen Konservatoriums. Die Konzeptionsdirektion Kurt Neufeldt teilt uns mit, daß die Aufführung des Weinachts-Oratoriums von Grabner nicht am kommenden Freitag stattfinden wird, sondern in die, für dieses Konzert geplannte Weinachtszeit verlegt wird.

Architektur- und Industrie-Ausstellung. Am Donnerstag, den 24. Oktober, veranstalten die Restauratoren in der Ausstellungshalle einen Vorkursabend unter Mitwirkung von Direktor Hans Blum (Anfänger und weitere Vorträge), Frau Eui Kloeble (heitere Veder) und Herrn Albert Peters vom Bad. Landes-theater (Vieder-vorträge). Die bekannten Künstler werden über den Besuchern recht angenehme Stunden bereiten. Auch die Restauratoren Hundsich und Glausinger werden überreits bestrebt sein, ihren Gästen das Beste zu bieten. Insbesondere wird auf die im Raum der Gasausstellung auf dem Gasbadherd gebildeten Nische mit Kommissar-Frites und Berliner Pfannkuchen und anderen auf den mit dem Schwelger Dampfbehälter hergestellten Kaffee aufmerksam gemacht. Zwischen dem um 5 Uhr am gleichen Tage stattfindenden Vortrag des Herrn Ingenieur Dünnebeil über 'Die Verwendungsmöglichkeit eines Warmwasser-Apparates' und dem abends 8 Uhr beginnenden bunten Abend werden gute Bäume aus Industrie vorgeführt.

Im Kaffee Debon findet heute Donnerstag, 23. Okt. abends ein großes Sonderkonzert unter Leitung des Kapellmeisters Haxner-Morano statt. (Siehe Anzeige.)

Die Eroberung der Insel Dejel, die sich eben zum siebten Male führt, war eine der interessantesten Kriegshandlungen, da hier zum ersten Male in der Geschichte eine Insel erobert wurde, die stark verteidigt war. Das Gelingen der Unternehmung war nur gesichert, wenn das Zusammenarbeiten der Marine- und Landstreitkräfte mit der stark entwickelten Luftwaffe klappte! Ueber dieses Zusammenarbeiten, den Aufmarsch, die Landung und schrittweise Eroberung der Insel wird im Luftfahrverein am Freitag abend Herr Dipl. Ing. Wolfram Ellenlocher aus Frankfurt, der selbst als Flugzeugbeobachter den Angriff mitmachte, mit Lichtbildern sprechen. Wie aus dem Anzeigenteil hervorgeht, wird der Abend im Rahmen einer Kriegsgeschichtlichen Feier veranstaltet, wobei Herr Prof. Dr. W. Pauke die Gedächtnisrede nach musikalischer Einleitung durch ein Streichorchester hält. Der Besuch dieser von vaterländischem Geiste getragenen Veranstaltung ist sehr zu empfehlen.

Leifmunschwimm Kukirol

Hornhaut, Schwielen und Wunden heilt schnell, sicher, schmerzlos und gefahrlos. Besonders empfohlen: Stillenentand bewährt. In Apotheken u. Drogerien erhältlich. Gegen Fußschweiß, Brennen und Wundinfekten Kukirol-Fußbad.

Ver-Apothek, Ratterstr. 201; Aronen-Apothek, Näbringerstr. 43; Proenza, Dammert, Schützenstr. 82; W. Dolbeina, Vuffenstr. 8; J. Wöhl, Derrnstr. 35; C. Wöhl, Rönnerstr. 26; D. Wauer, Ede Schützen u. Wilhelmstr. 1; Heide u. u., Echtenstr. 128; G. Wöhl, Hof-Dröckerie, Derrnstr. 26; Dr. F. Lohmann, Amalienstr. 10; Badenia-Dröckerie, Rönnerstr. 17; G. Reiter, Rittelstr. 15; Gebr. J. J. Rühl, Rönnerstr. 28; G. Gebhard, Augustenstr. 24; In Mühlburg: Rerfur-Dröckerie, Wilhelmstr. 14 und Strauß-Dröckerie, Rheinstraße 67.

HALPAUS-PRIVAT Die edle Cigareffe

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Ein Führer der deutschen Eisenindustrie über Deutschlands Eisenwirtschaft.

Dr. Heider, R. d. R. gibt anlässlich einer Besichtigung des Vereins Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller zur Feier des 50-jährigen Bestehens des Vereins als dessen Geschäftsführer einen bemerkenswerten Überblick über Deutschlands Eisenwirtschaft in ihren Beziehungen zur Weltwirtschaft.

Vergleicht man Deutschland mit seinen größten europäischen Konkurrenten, England, Frankreich und Belgien, so ist die Ungunst seiner Lage zum Gedenke sehr zu beklagen, insbesondere die bescheidene Ausdehnung seiner Küsten im Vergleich zu seinem tiefen Binnenland. Mit 900 Kilometer von München bis zum Meer sind schon geradezu amerikanische Entfernungen zurückzulegen.

Auch die Standorte der deutschen Eisenindustrie sind im Vergleich zu denen der Konkurrenzländer ungünstig gelegen. Weite Entfernungen von der Rohstoffquelle bis zur Hütte verursachen große Vorausbelastungen für die Produktion, und für den Absatz ist der weite Weg bis zur See wiederum gefährdet. Trotz der Reparationsbelastungen der Reichsbahn sind daher die Ausnahmetarife nicht zu entbehren, die schon früher zu einer planmäßigen Entwicklung der Eisenindustrie und zu einer billigeren Versorgung der Verbraucher, insbesondere auch der der Küste eingeführt worden sind.

Für die ruhige organische Entwicklung der Industrie ist ferner die Bewirtlichung der unbedingten allgemeinen Weisbegünstigung in den Handelsverträgen gemäß den Beschlüssen der Konferenz von Genoa nötig, und eine internationale Verständigung, um die Wirtschaftsentwicklung der Welt in möglichst erprobte Bahnen zu leiten.

Was die Verkürzung der Arbeitszeit anbelangt, so haben weder der Versailler Vertrag noch die Washingtoner Konferenz es bisher erreicht, daß alle Industrieländer in gleichem Ausmaß und Geist die Arbeitszeit verkürzen. Wenn daher die deutsche Eisenindustrie neuerdings wieder zu der zweigeteilten zwölfstündigen Wechselschicht gelangt ist, so ist doch diese Arbeitszeit zu einem guten Teil nur als Arbeitsbereitschaft aufzufassen und nicht entfernt mit der Arbeitslast zu vergleichen, die etwa einem Ford'schen Automobilarbeiter in unaufrichtiger gleichmäßiger mechanischer Bewegung acht Stunden lang obliegt und die nur wenige Leute lange Zeit aushalten. Unter dem Kopfschmerz der Arbeitszeit im Jahre 1920, auf den Kopf der Beschäftigten gerechnet, nur eine Leistung von 50 v. H. der Vorkriegszeit zu verzeichnen gehabt. Die deutschen Industriellen wußten wohl, daß die Arbeitszeit nicht nur eine Frage der Wirtschaft, sondern auch eine solche der Kultur und der Menschheit ist, aber im Vordergrund der Erwägungen steht nicht das Wohlbefinden, sondern das Reale, das Mögliche, und neben der Sicherung der Volkswirtschaft fordert der Londoner Pakt einen höheren Wirkungsgrad der deutschen Arbeit, wenn es auch nur einige Jahre gelingen soll, die Anforderungen des Londoner Pakts zu erfüllen, deren Ermäßigung sich auf die Dauer doch nicht vermeiden lassen. Es ist es doch ein unmögliches Verlangen, daß Deutschlands einerseits die Mittel verweigert, die Begleichung durch Steigerung der Arbeitsleistung sicherzustellen. Es gibt nur die Wahl zwischen Reparation und Niedrighaltung des deutschen Arbeitsetrages.

Die durch den Versailler Spruch entstandenen Eisenverluste Deutschlands beziffern sich auf eine Einbuße der Hochofen-, Stahlwerks- und Walzwerksleistung zwischen 34 und 44 v. H., bei der Eisenerzeugung und bei den Erzförderungen überhaupt auf 75-80 v. H. Diese Einbußen haben zu einer schlimmen Störung des wirtschaftlichen Gleichgewichts in Mitteleuropa geführt. Unter Wahrung der wirtschaftlichen Gesehe und der wirtschaftlichen Vernunft hat man Bergbau- und Hüttenbetriebe, die zusammengehören, auseinander gerissen, besonders durch die Trennung Lothringens von dem Aufzweiger und am schlimmsten in Oberschlesien; andererseits hat man Gebiete und Betriebe zusammengelagert, die nicht zusammen passen. Die Genfer Ungerechtigkeiten hat Deutschland schwere Nachteile und Polen keinen Vorteil gebracht. Die Abtrennung Lothringens aber hat Frankreich, dem erzdreichsten Lande der Welt, das Danaergeschenk der Verdoppelung seiner Eisenkapazität gebracht und seine Eisenwirtschaft, der die ausreichende Kohle und die nötigen Abnehmer fehlen, in schwere Sorgen gestürzt. Um die Vorteile der zollfreien Eisenausfuhr nach Deutschland und des billigen Bezuges von Kohle aus Deutschland sich noch über den 10. Januar 1925 hinaus zu sichern, den der Versailler Vertrag als Grenze dafür gesetzt hatte, hat Frankreich den Einbruch ins Ruhrgebiet unternommen, in der Absicht, mit Gewalt und Zwang Deutschland eine Verlängerung und Verbesserung der bisherigen Regelung aufzunötigen. Zugleich wollte Frankreich seiner europäischen Vorherrschaft das fehlende Kohlenfundament geben und England gegenüber noch stärker werden. Im Londoner Pakt hat es die weitere Sicherstellung seiner Kohlenversorgung erreicht, den Eisenabfluß nach Deutschland aber nicht verweigern können, weil hier die alliierten Interessen nicht einliegen.

Man hätte es natürlich ganz gerne gesehen, wenn Deutschland dauernd als Selbstverfolger ausgeschieden wäre und den Eisenabfluß aller seiner Nachbarn, von Frankreich und Belgien im Westen, von Tschechien und Polen im Osten aufnehmen würde. Dann wäre England die lästige belgische und französische Konkurrenz auf dem Weltmarkt losgeworden und hätte seine Industrie wieder leicht in Ordnung bringen können. Aber eine übermächtige Entwicklung der französischen Eisenindustrie kann der Welt nicht erwünscht sein.

Die Franzosen sind es gewesen, die durch die Verhinderung einer rechtzeitigen Verständigung der deutschen mit den lothringischen Werken eine Vergrößerung der deutschen Eisenleistung bewirkt haben, die bis Ende 1922 sich wieder den vollen Friedensstand erreicht hat. Aber wenn der Londoner Pakt Deutschland u. a. das große Kohlenopfer aufnötigte, so darf ihm kein Pariser Pakt folgen der ihm ein neues Eisenopfer aufbürdet. Bei ungehemmter Einmischungsmöglichkeit kann die ausländische Konkurrenz alles zerstören, was zum planmäßigen gemeinsamen Aufbau führen soll.

Die Schließung der Grenzen und die Befestigung der Zölle ist auch für die notwendige Voraussetzung für die Schaffung von Verbänden, die im allgemeinen Interesse liegen. Erst ein nationales Syndikat kann die Voraussetzung für den Abschluß internationaler Vereinbarungen bilden.

Wenn die jetzigen „Pariser Verhandlungen“ um den Wirtschaftsfrieden zwischen Deutschland und Frankreich einen erträglichen Ausgleich der beiderseitigen Wirtschaftsinteressen bringen soll, so darf daher Deutschland die Rücksicht auf sein Verhältnis zu anderen Ländern, namentlich zu England und den Vereinigten Staaten, nicht aus den Augen lassen. Wenn insbesondere der Gedanke einer wirtschaftlichen Verständigung von Land zu Land schon reif wäre, so dürfte auch Belgien und den anderen großen Eisenländern kein Zweifel über ihre Beteiligung gelassen werden.

Wenn wir uns auch der großen Schwierigkeiten bewußt sind, die einer Ordnung des Weltmarktes im Wege stehen, so muß schon

im Interesse der europäischen Eisenländer versucht werden, das kostspielige und unerträgliche Uebermaß der Konkurrenz zu beschränken. Die Versorgung Europas verlangt die Beendigung des Dumpings auf dem Weltmarkt. Auch die Sicherung der Existenz der eisenerzeugenden Industrien läßt den internationalen Preisausgleich wünschenswert erscheinen, der die Versorgung der Verbraucher zu stetigen und billigen Preisen sicherstellt und den schlafenden Bedarf wieder zu erwecken vermag.

Devisen- und Effektenmarkt.

Mannheimer Börse.
a. Mannheim, 22. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Die heutige Börse verkehrte bei ruhiger Haltung. Es notierten Bad. Bank 25,25, Rhein. 25,25, Bad. Anstalt 18,75, Rhein. 18,75, Westeregeln 14,5, Sinner 7,5, Bad. Affekuranstalt 6,5, Frankfurter Allgemeine 6,5, Zell Woll 5,625, Wehr. Bahr 5,6, Berg 5,5, Dresdner Bank 5,5, Sachs. Waagen 1,1, Odebreiterer Kupfer 11,5, Mannheimer Gummi 2,3, Badenia Weinheim 0,7, Germania Eisenwerk 11,4, Braun Konternen 0,95, Metz Schöne 1,85, R. S. U. 5,625, Sals Deitzbrunn 2,3, Zement Deibelbera 20,5, Rhein. Elektra 7, Ber. Ziegel Freiburg 2,4, Bank u. Renten 2,3, Zellhoff Goldhof 8,5, Sauer Waschanstalt 2,875.

Frankfurter Börse.
Frankfurt, 22. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Bei recht stiller Geschäft und unruhiger Haltung setzen sich die an der heutigen Nachbörse auftretenden Abwärtstendenzen weiter fort. Für Anleihen hielt die Nachfrage bei lebhaften Umsätzen an, doch war auch hier Abgabeneigung zu beobachten. Der amtliche Kurs für 3 1/2 prozentige preussische Anleihen wurde auf 187,5 festgesetzt; das Papier stand aber im Verlaufe zu 189 unter Angebot. Mit 0,520 1/2 lagen 5 prozentige Anleihen sehr still. Sonst war in heimischen Renten kein Geschäft. Das Interesse für Auslandsrenten hat bereits wieder stark nachgelassen. Notierten notierten 10. Am Industriemarkt trat kaum ein Papier durch lebhaftere Umsätze hervor. Zumest lebten sich die Abwärtstendenzen fort. Nur der Rentenmarkt zeigte sich widerstandsfähig. Berliner Handels-Gesellschaft 23,5, Commerzbank 4,5, Dresdner 7, Mitteldeutsche 1,55, Rheinische Kreditbank 2,3, Bon. Schiffahrtsaktien waren Nord. Nord 4,4. Am Montanmarkt kamen Umsätze nicht zustande. Rheinische Braunkohlen 27, Teck 2,55, Anilinwerke erlitten neue geringe Abwärtstendenzen: Griseheim 1,75, Südkohle 10,7, Holzverföhlung 6,6, Rüttelewerke 1,6. Sonst gelangten noch zur Notiz: Moenus 2,5, Pforten 4,4, Kraus 3,9, Nischalferbahn Resthoff 19, Heibelberg Zement 20, Wehr. Innobahn 10, Zuder Waschanstalt 2,5, Sauer Zellbrunn 2,4. Der Fremdeverkehr hatte keine Umsätze anzupassen. Die Börse schloß bei stiller Geschäft unter starker Zurückhaltung.

Berliner Börse.
Berlin, 22. Okt. (Zuspruch.) Im heutigen Verkehr zeigte sich später mehr und mehr das Bestreben der Spekulation, neue Engagements wegen der unklaren innenpolitischen Lage nicht einzugehen. Niemand blieb die Börse in starkem Maße geneigt, ihre Aktienbestände so gut wie möglich abzulassen. Am inländischen Anleihemarkt blieb die Nachfrage mit 0,51 im Angebot, 2er A-Schahenweisungen 160, Zwangsanleihe 0,009 1/2-0,009 1/2, Schulgebiete 5,5-5,125. Auch für Industriewerte blieb das Geschäft bei zum Schluß leicht abdrückenden Kursen sehr still. Es sind folgende Einzelheiten zu erwähnen: Altkumulator 26,2, Anglo Guano 9,5, Bochumer Guh 47,5, Griseheim Elektr. 16 1/2, Dynamit Nobel 8,8, Hirsch Kupfer 16,625, Zinke Lauchhammer 9,5, Kahlbaum 17,5, Dreistein u. Koppel 1,4, Scheidtmann 18,1, Stettiner Vulkan 13,75, Hanla Dampf Schiff 10,7, Nordb. Nord 4,5, Geld Vereinte Elbe 2,2, Geld, Commerzbank 4,5, Darmstädter Bank 8,8.

Warenmarkt.

Produkte und Kolonialwaren.
Karlsruhe, 22. Oktober. **Produktbörse.** Abteilung Getreide, Mehl und Futtermittel: Trotz der erhöhten Anforderungen an den ausländischen Märkten blieb das Geschäft im Allgemeinen ruhigen. Jedemfalls verhält sich der Konsum außerordentlich zurückhaltend. Weizen, neue Ernte, handelsüblich 25-25,50, Roggen gelb 24-24,50, Sommerernte 26,75-28, Sauer neue Ernte 19,50-21, ausserproben minderwertige Ware entsprechend billiger. Mais mit Sack 21,25-21,50, Weizenmehl, Mühlenernte 33 bis 38,50, Roggenmehl 37-37,50, Mehl aus weitem Land verhältnismäßig billiger. Weizenroggenmehl 16,50-16,75, Weizen- und Roggenmehl 12,50-13,50, Spezialfabrikate entsprechend teurer. Getreide 19,50 bis 21, Malzkeime 17,50-18,1. **Abteilung Rohstoffe:** Vöses Weizen, ant. gelb, trocken, 8-8,50, Vuesener 10-10,25, Weizenroggenmehl drahtgerecht 5-5,50, alles per 100 Kilo. Mehl und Mühlenernte mit Weizen und Sack, Getreide ohne Sack, Brauchparität Karlsruhe. **Weizen, Mehl und Spirituosen:** Die Preise für alle Weizen konnten sich halten, dagegen ist für neue Weizen, insbesondere in der Weizenart, ein Rückgang eingetreten. Spirituosen: In der getrockneten Weizenart der Braunweizenmonopolverwaltung sind die Verkaufspreise für Trinkbranntwein nicht geändert worden. Dagegen ist mit Wirkung von heute ab für Trinkbranntwein der Spirituosenmarkt. **Kolonialwaren:** Kaffee und Tee im Preise unverändert. Reis 44 Pf., Grauen 48 Pf., gelbe, gelbpolierte Erbsen 44 Pf., ungarische Perlbohnen 48 Pf., Linen mittel 40 Pf., Schmelze 2,20 Mark, Salatöl 1,40 Mark, Kaffeebohnen 72 Pf., alles per Kilo, versollt.

London, 21. Oktober. Unverändert feste Haltung am Markt. Der Teemarkt ist überaus fest. Der Bedarf der Welt steigt und die Erntemengen werden von überall als unzureichend angesehen. Die Weltproduktion schätzt man auf 700 Millionen Pfund (engl. Gewicht), wovon 400 Millionen Pfund in den Erzeugerländern selbst verbraucht werden. Den Bedarf der übrigen Welt veranschlagt man dagegen auf 350 Millionen Pfund, woraus sich ein Defizit von 250 Millionen Pfund ergibt, demgegenüber auch weiter mit höheren Preisen zu rechnen ist.

Viehmarkt.
Der Schlachtviehmarkt in Freiburg am 21. Oktober war befahren mit 23 Schen, 20 Rindern, 10 Barren, 19 Schen, 79 Kälbern und 216 Schweinen. Es folgten: Ochsen und Rinder 1-50-62, II 40-48, Barren 44-46, Rinde 24-40, Kälber 62-70, Schweine 84-90 Mark pro Zentner Lebendgewicht. Das Geschäft war etwas langamer. Ueberhand: 5 Schweine, 1 Hefe, 2 Rinder, 2 Kälber.

Der Schweinemarkt in Endingen am 21. Oktober war mit 124 Ferkeln befahren. Dieselben kosteten 20-48 Mark pro Paar.

Banken und Geldwesen.

Zur Aufhebung der Devisenwongebewirtschaftung. Bereits Anfang September haben wir eine Mitteilung des Reichswirtschaftsministeriums veröffentlicht, in der es hieß, daß die Aufhebung eines großen Teiles der noch bestehenden beschneidenden Bestimmungen bevorstehe. Die Veröffentlichung einer entsprechenden Verordnung sollte nach Abschluß der Anleiheverträge erfolgen. Bis jetzt ist aber nichts geschehen, jedoch die wirtschaftlichen Verbände ungeduldig werden. Der Zentralverband des Deutschen Großhandels hat deshalb an das Reichswirtschaftsministerium unter Darlegung der Verhältnisse erneut eine Eingabe gerichtet, in der gebeten wird, die Verordnung über die Verziehung des Devisenverkehrs nunmehr in Kraft zu setzen.

Genehmigung der neuen Satzungen der Rentenbank durch die Reichsregierung. Wie wir erfahren, sind die neuen Satzungen der Rentenbank am 21. Oktober von der Reichsregierung genehmigt worden. Die Vertreter von Industrie, Banken, Handel und Gewerbe werden damit demnächst aus dem Aufsichtsrat und dem Verwaltungsrat der Rentenbank aus. Letztere beruft zum 11. November eine G.-B. der verbleibenden landwirtschaftlichen Anteilseigner ein. Auf der Tagesordnung steht die Wahl des Aufsichtsrats der umgestalteten deutschen Rentenbank. Gleichzeitig wird eine Beschlußfassung der G.-B. über die Errichtung der Deutschen Rentenbankkreditanstalt herbeigeführt werden.

Einkauf der Anteilseigner der Deutschen Rentenbank über die Abfindungssumme. Zwischen den Vertretern der Landwirtschaft im Verwaltungsrat der Deutschen Rentenbank und den ausstehenden Anteilseignern der industriellen, gewerblichen und Handelsbetriebe einschließlich der Banken ist, wie wir erfahren, eine grundsätzliche Einigung über die Höhe der diesen zuzubilligenden Abfindungssumme zustande gekommen, die jedoch noch der Zustimmung der zuständigen Instanzen bedarf.

Die schweizerische Beteiligung an der deutschen Reparationsanleihe, deren Zeichnung heute nachmittag abgeschlossen wurde, ist obwohl eine genaue Uebersicht noch nicht vorliegt, sehr günstig abgeschlossen haben. Die aufgelegten 1 1/2 Millionen Pfund Sterling sind bedeutend überzeichnet worden. Gut war das Ergebnis in beiden wichtigsten Handelsplätzen Basel und Zürich, während an anderen Orten die Stimmung teilweise lustloser war. Die schweizerischen Kantonalbanken haben mit einer einzigen Ausnahme, die Zeichnungen angenommen, wodurch natürlich eine große Anzahl kleiner Später an einer Beteiligung der Anleihe verhindert wurde.

Rehabilitationsanleihe in London. Ein Frankfurter aus London, 22. Okt. befragt, daß im Handelsteil der „Times“ folgendes steht: Die Zuteilung für die deutsche Anleihe hat sofort begonnen. Am Anfang betrug die Prämie 3 Prozent, wobei der Geldkurs zu Stande kam. Erst bei einer Steigerung auf 3,5 Prozent haben sich die Eigentümer zu Verträgen veranlaßt, aber erst bei einer Prämie von 4 Prozent konnte man von einem wirklichen Umsatze sprechen. Im allgemeinen herrschten die Käufer auf der ganzen Welt vor, und die Prämie stieg bis zu 4 1/2 Prozent. Infolgedessen machte sich auch eine günstige Wirkung auf die übrigen europäischen Anleihen bemerkbar. Schwarz gesucht werden die 4 1/2 Prozent Ungarnanleihe, die um 1 1/2 Prozent, und die Oester. 6prozentige Anleihe, die ebenfalls die Höhe ging.

Industrie und Handel.

Konkursöffnung. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Karl Meyer in Durlach ist Termin zur Beschlußfassung über den Vergleichsvorschlag der nachträglich gemeldeten Forderung auf Freitag nachmittag 3 Uhr beim Amtsgericht Durlach festgesetzt worden. — In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Heinrich Gläßer in Karlsruhe ist Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen auf Dienstag nachmittag 3 Uhr beim Amtsgericht Durlach festgesetzt worden.

Geschäftsaussicht. Ueber den Kreiermeister Gottlob Sprinmann in Wolfach ist die Geschäftsaussicht angeordnet worden. Zum Zusammenbruch der Genossenschaft „Vollwoll“. Die wie bereits mitgeteilt, in Konkurs geratene Konsumgenossenschaft „Vollwoll“ hielt dieser Tage amends den Wahl des Vorstandes und des Aufsichtsrates ihre Generalversammlung ab. Die Berechnungen des Konkursverwalters ergaben einen Fehlbetrag von über 21 000 Goldmark, zu dessen Deckung sämtliche Genossenschaftler herangezogen werden. Die Wahlwahl ergab dem bisherigen Vorstand und Aufsichtsrat zwei neue Mitglieder.

Neue Gesellschaftsarrangements in Baden. Mit dem Eintritte in die neue Gesellschaft der „Dauwälder Holzverwertung m. b. H.“ eintraten. Das Stammkapital beträgt 6500 Goldmark. Gegenstand des Unternehmens ist die Fabrikation und der Vertrieb von Holzwaren aller Art. — Mit dem Eintritte in die neue Gesellschaft der „Deutsche Automobil-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.“ ins Leben getreten. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Spezialautobus und des Betriebes des Stammkapital 6000 Goldmark. Weiter wurde in das Handelsregister eingetragen die Firma Streckenwerk, G. m. b. H. in Karlsruhe. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und Anbringung von Plakaten an Gebäulichkeiten (Anzeige der Bahnhöfe, Stammkapital 5000 Goldmark. Eintraten wurde ferner die Firma „Vielhöfer, Viehspiel- und Radiotheater, G. m. b. H.“ in Karlsruhe. Gegenstand des Unternehmens ist die Einrichtung, der Bau und der Betrieb von Viehspielen, Radiotheater und Plakaten. Stammkapital 5000 Goldmark. In Mannheim wurde ferner die Firma „Autobahn-Societät, G. m. b. H.“ ins Leben gerufen, die den Handel mit Automobilen, Motorfahrzeugen und der nachgelagerten Bedarfsgegenständen führt. Stammkapital 10000 Goldmark. Weiter wurde in Mannheim die Firma „Continental-Continental“ für die Proborte (Continental) Probort (R.G.), Zweigabteilung der Proborte in Mannheim-Rheinau gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung der ausführenden Plakate in Deutschland, Polen, Schweden, Norwegen und Dänemark besonderer Plakate für Probort, Plakate, der heimischen Einfuhr vertriebsfähiger Plakate. Stammkapital beträgt 300 000 Kr. und ist in 600 Aktien von je 500 Kr. eingeteilt.

Schneider u. Hanay H. G. Die G.-B. in der 8 Aktionäre mit 1910 Vorkursaktien und 3933 Stammaktien mit zusammen 13 483 Stimmen vertreten waren, genehmigte die Goldmarkeröffnungsaktien für 1. Januar, nach der das Stammkapital von noch 11 Mill. M. (5 Mill. Schilling) auf 15 Mill. M. (7 1/2 Mill. Schilling) erhöht wird. Die 2 Mill. M. Vorkursaktien werden nach ihrem Goldmarkeröffnungswert behandelt. Es sind eingeteilt in 200 vollbezahlte alte Vorkursaktien (Ausgabe vom 31. Dez. 1918) zu je 100 G.M. und 1800 Stück (mit einem Goldmarkeröffnungswert von 41 414) zu je 20 G.M. Den Restern wurden 115 000 M.M., dem Unterküffungsstons 10 000 M.M. überwiesen. Augenblicklich arbeitet die Gesellschaft ohne Bankschulden.

Ans der französischen Eisenindustrie. Ueber die Geschäftslage der Eisenindustrie in Frankreich hat die Eisenindustrie in Frankreich am 20. Juni zu Ende des Jahres 1923 ein Bericht an den Vorstand der Eisenindustrie in Frankreich abgegeben. Der Bericht enthält folgende Angaben: Die Produktion des Eisens im Jahre 1923 betrug 10 1/2 Millionen Tonnen, was eine Steigerung gegenüber dem Jahre 1922 von 10 Prozent ergibt. Die Produktion des Stahls betrug 10 1/2 Millionen Tonnen, was eine Steigerung gegenüber dem Jahre 1922 von 10 Prozent ergibt. Die Produktion des Rohstahls betrug 10 1/2 Millionen Tonnen, was eine Steigerung gegenüber dem Jahre 1922 von 10 Prozent ergibt. Die Produktion des Eisens betrug 10 1/2 Millionen Tonnen, was eine Steigerung gegenüber dem Jahre 1922 von 10 Prozent ergibt. Die Produktion des Stahls betrug 10 1/2 Millionen Tonnen, was eine Steigerung gegenüber dem Jahre 1922 von 10 Prozent ergibt. Die Produktion des Rohstahls betrug 10 1/2 Millionen Tonnen, was eine Steigerung gegenüber dem Jahre 1922 von 10 Prozent ergibt.

Rockenit-Farbenbindemittel
Lackfrass-Farbenentferner
Wetorit-Öelweiss

Allein. Fabrikant:
Heinrich Gammay
 Vaihingen a. F.-Stuttgart.
 Tüchtiger, eingeführter Prov.-Vertreter gesucht.

INDUSTRIE-AUSSTELLUNG

Geöffnet von 9 Uhr vormittags bis 10 Uhr abends. Eintritt 30 Pfg. Ausstellungskatalog 30 Pfg. mit Beiträgen von Geh. Oberbaurat Prof. Dr. Ing. Rehbock / Prof. Dr. Teichmüller / Prof. Dr. Freudenberg Prof. Dr. Ing. Gaber / Prof. Dr. Ing. Probst / Prof. Dr. Hausrath / Ingenieur Frank.

Dr. Curtius

Fraktionsführer der Deutschen Volkspartei spricht am Samstag, den 25. Oktober, 8 Uhr, im Saale der „Eintracht“ über

Nationale

Realpolitik!

Weshalb wurde der Reichstag aufgelöst?

Rebner wird seine Ausführungen in erster Linie an die Mitglieder und Wähler der Deutschen Volkspartei richten, aber auch zahlreichen an ihn gelangten Wünschen nachkommen, indem er zu denjenigen Angehörigen der alten Nationalliberalen Partei, die ihre Wiedervereinigung mit der Deutschen Volkspartei nachziehen möchten, sprechen wird. Die Ausführungen werden deshalb programmatisch gehalten sein. In einer sogenannten Volkserklärung wird Dr. Curtius zu einem späteren Zeitpunkt sprechen.

Karten zum freien Eintritt im Büro der D. V. P., Kaiserstraße 52 (im Hause des Café Koch), oder am Saaleingang.

Deutschnationale Volkspartei (Christl. Volkspartei in Baden)

In der heute Donnerstag, abends um 8.30 stattfindenden

Mitgliederversammlung

wird Herr Landgerichtsdirektor Dr. Sauermann, Dr. d. L., über die durch die neuerlichen Vorgänge im Reichstag geschaffene Lage sprechen.

Zahlreiches Erscheinen deshalb bringend erforderlich. Der Vorstand.

Briefumschläge liefert d. Buchdruckerei der „Bad. Presse“.

Darmstädter und Nationalbank Kommandit-Gesellschaft auf Aktien Filiale Karlsruhe

Berliner Börse vom 23. Oktober.

Die Kurse verstehen sich in Rentenmarkprozenten. Zur Ermittlung des Wertes einer Aktie von 1000 Mk. Nennwert ist den Kursen eine Null anzufügen bezw. der Punkt um eine Stelle nach rechts zu verschieben.

Table with columns for Deutsche Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, Schiffahrts-Werte, Bank-Aktien, and Industrielle-Aktien. Lists various securities and their prices.

Large table of market prices for various goods and commodities, including items like 'Hannoversch', 'Lothar', 'Rheinland', etc., with prices in different currencies.

Bad. Landestheater. Montag, 27. Oktober 1924, abends 7 1/2 Uhr. Musikalische Abendfeier des Rheinischen Streichquartetts. Schumann - Weismann. Quartett F-dur Phantastischer Reigen. Gilere. Quartett g-moll 17047. Mark 3.-, 2.-, 1.-.

Bad. Landestheater. Donnerstag, den 23. Okt. 7-10 Uhr. Sp. I. 7- Ab. D. 7. Th.-Gem. B. V. B. Nr. 5001-5000. Gastspiel von Heinrich Kuppinger von der Staatsoper Dresden. Der Troubadour. Manrico - Heh. Kuppinger a. G.

Colosseum. Täglich 8 Uhr abends das große Varieté-Programm.

Eintracht. Morgen Freitag, den 24. Okt. 1924, abds. 8 Uhr. Wissenschaftl. Psychologischer Lichtbilder-Vortrag. Des Menschen Seele in der Handschrift.

Fritz Müller. Montag, d. 27. Oktober, abends 8 Uhr. Ueber.

Fred Marion. sagt der schwedische Psychologe Prof. du Prel: Hätten alle Menschen die Fähigkeiten Marions, wären Post, Telegraph, Telefon und Eisenbahn überflüssig! 16939. Neue sensationelle Experimente!

Fritz Müller. 2-3000 Mk. Güter Teilhaber auf Erweiterung eines aufstrebenden mittel. Unternehmens mit.

Palast-Lichtspiele. Herrenstraße 11 Karlsruhe i. B. Telephon 2502. Nur 2 Tage noch! Der erstklassige Monumentalfilm: Sodom und Gomorrha. Eine Legende von Sünde und Strafe 17050. In 11 spannenden Akten. Beginn der letzten Vorstellung pünktlich abends 7 1/9 Uhr.

Künstlerhaus Restaurant. Heute 16114. Konzert. Schnittmüller-Berkauf. auch eine nach Maß, evtl. wird auch angefertigt. In anprob. J. Weber, 38. Ideneideng. Virchowstr. 38. 7. Abendkonzert beginnt. Empfehle mich im Anterlagen und Umarbeiten von Damen- u. Kinderkleidern, sowie Weibgen. Näheres 436664. Dumboldstr. 6. 4. St. 114.

Kaffee Odeon. Heute Donnerstag, 8 1/2 Uhr abends. Großes Sonder-Konzert. unt. Leitung des Kapellmeisters Harzer-Morano. Aus dem Programm: 17068. Ouvertüre zur Oper „Oberon“ - Weber. Introduction und Chor der Friedensboten aus „Rienzi“ - Wagner. Fantasia aus der Oper „Das Nachtlager in Granada“ - Kreutzer. Fantasia über Weber's Werke. - Kreutzer. Beginn der Konzerte täglich 4 Uhr nachmittags und 8 1/2 Uhr abends.

Elektrische Kraft- und Licht-Anlagen. Erhält sachmännliche Ausführung gegen billige Berechnung. - großes Lager in Drehtrommeln, Motoren aller Spannungen. - 1049. Karlsruher Elektrizitätswerk Serrmann Martin, Maria-Alexandrastr. 48. Telephon 5235.

Welcher Kraftwagenbesitzer. Vermietet seinen Wagen einzeln. Chausseur für die Zeit vom 1. Nov. bis 15. Dezember. Verlierer Stelle bei entgangener Bedienung. Inaugural unter Nr. 17055 an die „Badische Presse“ erbeten.

Am 16. Oktober verschied in Mannheim unerwartet das Mitglied unseres Aufsichtsrates

Herr Oskar Hirsch

Der Entschlafene hat jahrzehntlang als Aufsichtsratsmitglied seine reichen Erfahrungen in den Dienst unseres Unternehmens gestellt und zu dessen Entwicklung beigetragen. Wir werden dem verdienstvollen Manne stets ein dankbares Andenken bewahren.

KARLSRUHE, 20. Oktober 1924.

Aufsichtsrat und Vorstand
der
Badischen Lederwerke A.-G.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, nach langem schwerem mit großer Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte Frau und Mutter, unser liebes Kind und Schwester

Paula Höhle

geb. Fichthaler

wohl vorbereitet durch die hl. Sterbesakramente, im blühenden Alter von 23 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

In tiefer Trauer:
Ludwig Höhle und Kinder
Offenbach a. Main, Kaiserstraße 71
Familie **Julius Fichthaler**
Beiert. ein, Mar-e-Alexandrastraße 27.

Beerdigung findet Freitag, den 24. Oktober, 3 Uhr, von der Friedhofkapelle Karlsruhe aus statt. B35524

Todes-Anzeige.

Heute verschied nach langem, schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden, wohl vorbereitet durch die heiligen Sterbesakramente, unsere innigstgeliebte, herzengute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Wilhelmine Löhle, geb. Ruh

im Alter von 73 Jahren.
KARLSRUHE, 22. Oktober 1924.

Um stille Teilnahme bitten:
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Freitag nachmittag, 2 Uhr.
Trauerhaus: Marienstr. 4, III.

Danksagung.

Anlässlich des Heimgangs und der Beerdigung unseres lieben Hausvorstandes, des

Herrn Pfarrers

Wilhelm Graebener

sind uns zahllose Kundgebungen warmer Teilnahme in Wort und Schrift, wie durch Kranzspenden zuteil geworden und wir uns unmöglich einzeln bedanken können.

Wir bitten alle, die uns auf diese Weise wohlgetan und die Not mit uns getragen haben, auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank entgegen zu nehmen.

KARLSRUHE, den 22. Oktober 1924.

Evang. Diakonissenanstalt:

Der Verwaltungsrat.

Danksagung.

Für die große Liebe u. Anhänglichkeit und die vielen Blumenspenden, die unserm geliebten, unvergesslichen Kinde

Erika

zuteil wurden, ist es uns unmöglich, jedem einzeln zu danken. Darum bitten wir, auf diesem Wege unsere innigsten Dank entgegen zu nehmen. Besonderen Dank Herrn Stadtpfarrer Herrmann für die trostreichen Worte, der auferstehenden Schwester Luise für ihre Pflege u. ihrem lieben Kindergarten für die Kranzniederlegung und den erhabenden Grabesang.

KARLSRUHE, den 22. Oktober 1924.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Hammer u. Frau
Kohlenhandlung, nebst Angehörigen.

Trauerbriefe

werden reich und preiswert angefertigt in der Druckerei der „Badisch. Presse“

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme und schönen Kranzspenden anlässlich des Hinscheidens unseres lieben, guten, unvergesslichen Gatten und Vaters

Herrn Carl Schnabel

Eisenbahn-Oberinspektor

sprechen wir auf diesem Wege unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Insbesondere danken wir Herrn Stadtpfarrer Hemmer für seine erhebenden Trostesworte, den Herren Eisenbahnamtmann Duppler, Eisenbahnhauptinspektor Hacker, Eisenbahninspektor Schwarz und Herrn Major Kilian für die tiefempfindlichen Nachrufe.

Im Namen der in tiefer Trauer Hinterbliebenen:

Ida Schnabel, geb. Rothhaas

und Kinder.

KARLSRUHE, den 22. Oktober 1924 B35634

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem Hinscheiden unserer geliebten und unvergesslichen Mutter

Frau Emma Immel, geb. Stösser

sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus.

KARLSRUHE, 22. Oktober 1924. 17063

Die frauernden Hinterbliebenen.

Speicherkrum

besonders einstufige, abzugeben. C. v. Tito Müller.

Maler nimmt Arbeit bei billiger Berechnung. Angebote unter Nr. B35572 an die Badische Presse.

Kapitalien

Geld

In jeder Höhe für Hypotheken, Darlehen und Geschäftsverträge. C. v. Tito Müller.

2-300 Mark gegen 15% Monatszins sofort gesucht. Angebote unter Nr. B35510 an die „Bad. Presse“ erb.

150 Mk.

von Selbsthaber gegen guten Zins und Sicherheit auf 3 Monate gesucht. Angebote unter Nr. B35530 an die Badische Presse erbeten.

Wer leiht 100 Mk.

einer Geschäftsfrau gegen guten Zins und Sicherheit. Angebote unter Nr. B35540 an die „Bad. Presse“.

Immobilien

Gutachendes Lebensmitteldispositum umfänglichster Art, um 10000 Mark. Angebote unter Nr. B35512 an die „Badische Presse“.

Gelegenheitshaus

Ordnungsgemäß neu erbaut, 8-Zimmer mit Bad, Küche, im Stad. u. Garten, in tadellosem Zustand. Preis 28000 Mark. Ankauf 28000 Mark. Kaufpreis 17048.

D. Schneider, Stiefel 25a, Tel. 2204

Einfamilienhaus

ober bestes Etagenhaus in guter Lage bei großem Grundstück. 8-Zimmer, Bad, Küche, im Stad. u. Garten, in tadellosem Zustand. Preis 28000 Mark. Ankauf 28000 Mark. Kaufpreis 17048.

Damen- und Herrenrad

1 Damenrad, neu, 90 cm Rad, in best. Zustand, Preis 13, IV, 183.

Kapitalanlage

Baselstraße, ca. 900 qm (Gemarkung Selbstverf.) zu verkaufen. Angebote unter Nr. B35592 an die „Badische Presse“.

Kaufgeluche

Zu kaufen gesucht: verschiedene gute Möbelstücke. Angebote unter Nr. B35670 an die „Bad. Presse“.

Dauerbrandöfen

zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B35542 an die „Badische Presse“.

Stadtwagen

zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B35628 an die „Badische Presse“.

Restauration zum Bahnhof

in einer Anstalt Nr. 1-badens, bestehend aus: 1. Restaurant, 2. Speisegruppe, 3. Kantine, 4. Kasse, 5. Kamin, 6. Kamin, 7. Kamin, 8. Kamin, 9. Kamin, 10. Kamin, 11. Kamin, 12. Kamin, 13. Kamin, 14. Kamin, 15. Kamin, 16. Kamin, 17. Kamin, 18. Kamin, 19. Kamin, 20. Kamin, 21. Kamin, 22. Kamin, 23. Kamin, 24. Kamin, 25. Kamin, 26. Kamin, 27. Kamin, 28. Kamin, 29. Kamin, 30. Kamin, 31. Kamin, 32. Kamin, 33. Kamin, 34. Kamin, 35. Kamin, 36. Kamin, 37. Kamin, 38. Kamin, 39. Kamin, 40. Kamin, 41. Kamin, 42. Kamin, 43. Kamin, 44. Kamin, 45. Kamin, 46. Kamin, 47. Kamin, 48. Kamin, 49. Kamin, 50. Kamin, 51. Kamin, 52. Kamin, 53. Kamin, 54. Kamin, 55. Kamin, 56. Kamin, 57. Kamin, 58. Kamin, 59. Kamin, 60. Kamin, 61. Kamin, 62. Kamin, 63. Kamin, 64. Kamin, 65. Kamin, 66. Kamin, 67. Kamin, 68. Kamin, 69. Kamin, 70. Kamin, 71. Kamin, 72. Kamin, 73. Kamin, 74. Kamin, 75. Kamin, 76. Kamin, 77. Kamin, 78. Kamin, 79. Kamin, 80. Kamin, 81. Kamin, 82. Kamin, 83. Kamin, 84. Kamin, 85. Kamin, 86. Kamin, 87. Kamin, 88. Kamin, 89. Kamin, 90. Kamin, 91. Kamin, 92. Kamin, 93. Kamin, 94. Kamin, 95. Kamin, 96. Kamin, 97. Kamin, 98. Kamin, 99. Kamin, 100. Kamin, 101. Kamin, 102. Kamin, 103. Kamin, 104. Kamin, 105. Kamin, 106. Kamin, 107. Kamin, 108. Kamin, 109. Kamin, 110. Kamin, 111. Kamin, 112. Kamin, 113. Kamin, 114. Kamin, 115. Kamin, 116. Kamin, 117. Kamin, 118. Kamin, 119. Kamin, 120. Kamin, 121. Kamin, 122. Kamin, 123. Kamin, 124. Kamin, 125. Kamin, 126. Kamin, 127. Kamin, 128. Kamin, 129. Kamin, 130. Kamin, 131. Kamin, 132. Kamin, 133. Kamin, 134. Kamin, 135. Kamin, 136. Kamin, 137. Kamin, 138. Kamin, 139. Kamin, 140. Kamin, 141. Kamin, 142. Kamin, 143. Kamin, 144. Kamin, 145. Kamin, 146. Kamin, 147. Kamin, 148. Kamin, 149. Kamin, 150. Kamin, 151. Kamin, 152. Kamin, 153. Kamin, 154. Kamin, 155. Kamin, 156. Kamin, 157. Kamin, 158. Kamin, 159. Kamin, 160. Kamin, 161. Kamin, 162. Kamin, 163. Kamin, 164. Kamin, 165. Kamin, 166. Kamin, 167. Kamin, 168. Kamin, 169. Kamin, 170. Kamin, 171. Kamin, 172. Kamin, 173. Kamin, 174. Kamin, 175. Kamin, 176. Kamin, 177. Kamin, 178. Kamin, 179. Kamin, 180. Kamin, 181. Kamin, 182. Kamin, 183. Kamin, 184. Kamin, 185. Kamin, 186. Kamin, 187. Kamin, 188. Kamin, 189. Kamin, 190. Kamin, 191. Kamin, 192. Kamin, 193. Kamin, 194. Kamin, 195. Kamin, 196. Kamin, 197. Kamin, 198. Kamin, 199. Kamin, 200. Kamin, 201. Kamin, 202. Kamin, 203. Kamin, 204. Kamin, 205. Kamin, 206. Kamin, 207. Kamin, 208. Kamin, 209. Kamin, 210. Kamin, 211. Kamin, 212. Kamin, 213. Kamin, 214. Kamin, 215. Kamin, 216. Kamin, 217. Kamin, 218. Kamin, 219. Kamin, 220. Kamin, 221. Kamin, 222. Kamin, 223. Kamin, 224. Kamin, 225. Kamin, 226. Kamin, 227. Kamin, 228. Kamin, 229. Kamin, 230. Kamin, 231. Kamin, 232. Kamin, 233. Kamin, 234. Kamin, 235. Kamin, 236. Kamin, 237. Kamin, 238. Kamin, 239. Kamin, 240. Kamin, 241. Kamin, 242. Kamin, 243. Kamin, 244. Kamin, 245. Kamin, 246. Kamin, 247. Kamin, 248. Kamin, 249. Kamin, 250. Kamin, 251. Kamin, 252. Kamin, 253. Kamin, 254. Kamin, 255. Kamin, 256. Kamin, 257. Kamin, 258. Kamin, 259. Kamin, 260. Kamin, 261. Kamin, 262. Kamin, 263. Kamin, 264. Kamin, 265. Kamin, 266. Kamin, 267. Kamin, 268. Kamin, 269. Kamin, 270. Kamin, 271. Kamin, 272. Kamin, 273. Kamin, 274. Kamin, 275. Kamin, 276. Kamin, 277. Kamin, 278. Kamin, 279. Kamin, 280. Kamin, 281. Kamin, 282. Kamin, 283. Kamin, 284. Kamin, 285. Kamin, 286. Kamin, 287. Kamin, 288. Kamin, 289. Kamin, 290. Kamin, 291. Kamin, 292. Kamin, 293. Kamin, 294. Kamin, 295. Kamin, 296. Kamin, 297. Kamin, 298. Kamin, 299. Kamin, 300. Kamin, 301. Kamin, 302. Kamin, 303. Kamin, 304. Kamin, 305. Kamin, 306. Kamin, 307. Kamin, 308. Kamin, 309. Kamin, 310. Kamin, 311. Kamin, 312. Kamin, 313. Kamin, 314. Kamin, 315. Kamin, 316. Kamin, 317. Kamin, 318. Kamin, 319. Kamin, 320. Kamin, 321. Kamin, 322. Kamin, 323. Kamin, 324. Kamin, 325. Kamin, 326. Kamin, 327. Kamin, 328. Kamin, 329. Kamin, 330. Kamin, 331. Kamin, 332. Kamin, 333. Kamin, 334. Kamin, 335. Kamin, 336. Kamin, 337. Kamin, 338. Kamin, 339. Kamin, 340. Kamin, 341. Kamin, 342. Kamin, 343. Kamin, 344. Kamin, 345. Kamin, 346. Kamin, 347. Kamin, 348. Kamin, 349. Kamin, 350. Kamin, 351. Kamin, 352. Kamin, 353. Kamin, 354. Kamin, 355. Kamin, 356. Kamin, 357. Kamin, 358. Kamin, 359. Kamin, 360. Kamin, 361. Kamin, 362. Kamin, 363. Kamin, 364. Kamin, 365. Kamin, 366. Kamin, 367. Kamin, 368. Kamin, 369. Kamin, 370. Kamin, 371. Kamin, 372. Kamin, 373. Kamin, 374. Kamin, 375. Kamin, 376. Kamin, 377. Kamin, 378. Kamin, 379. Kamin, 380. Kamin, 381. Kamin, 382. Kamin, 383. Kamin, 384. Kamin, 385. Kamin, 386. Kamin, 387. Kamin, 388. Kamin, 389. Kamin, 390. Kamin, 391. Kamin, 392. Kamin, 393. Kamin, 394. Kamin, 395. Kamin, 396. Kamin, 397. Kamin, 398. Kamin, 399. Kamin, 400. Kamin, 401. Kamin, 402. Kamin, 403. Kamin, 404. Kamin, 405. Kamin, 406. Kamin, 407. Kamin, 408. Kamin, 409. Kamin, 410. Kamin, 411. Kamin, 412. Kamin, 413. Kamin, 414. Kamin, 415. Kamin, 416. Kamin, 417. Kamin, 418. Kamin, 419. Kamin, 420. Kamin, 421. Kamin, 422. Kamin, 423. Kamin, 424. Kamin, 425. Kamin, 426. Kamin, 427. Kamin, 428. Kamin, 429. Kamin, 430. Kamin, 431. Kamin, 432. Kamin, 433. Kamin, 434. Kamin, 435. Kamin, 436. Kamin, 437. Kamin, 438. Kamin, 439. Kamin, 440. Kamin, 441. Kamin, 442. Kamin, 443. Kamin, 444. Kamin, 445. Kamin, 446. Kamin, 447. Kamin, 448. Kamin, 449. Kamin, 450. Kamin, 451. Kamin, 452. Kamin, 453. Kamin, 454. Kamin, 455. Kamin, 456. Kamin, 457. Kamin, 458. Kamin, 459. Kamin, 460. Kamin, 461. Kamin, 462. Kamin, 463. Kamin, 464. Kamin, 465. Kamin, 466. Kamin, 467. Kamin, 468. Kamin, 469. Kamin, 470. Kamin, 471. Kamin, 472. Kamin, 473. Kamin, 474. Kamin, 475. Kamin, 476. Kamin, 477. Kamin, 478. Kamin, 479. Kamin, 480. Kamin, 481. Kamin, 482. Kamin, 483. Kamin, 484. Kamin, 485. Kamin, 486. Kamin, 487. Kamin, 488. Kamin, 489. Kamin, 490. Kamin, 491. Kamin, 492. Kamin, 493. Kamin, 494. Kamin, 495. Kamin, 496. Kamin, 497. Kamin, 498. Kamin, 499. Kamin, 500. Kamin, 501. Kamin, 502. Kamin, 503. Kamin, 504. Kamin, 505. Kamin, 506. Kamin, 507. Kamin, 508. Kamin, 509. Kamin, 510. Kamin, 511. Kamin, 512. Kamin, 513. Kamin, 514. Kamin, 515. Kamin, 516. Kamin, 517. Kamin, 518. Kamin, 519. Kamin, 520. Kamin, 521. Kamin, 522. Kamin, 523. Kamin, 524. Kamin, 525. Kamin, 526. Kamin, 527. Kamin, 528. Kamin, 529. Kamin, 530. Kamin, 531. Kamin, 532. Kamin, 533. Kamin, 534. Kamin, 535. Kamin, 536. Kamin, 537. Kamin, 538. Kamin, 539. Kamin, 540. Kamin, 541. Kamin, 542. Kamin, 543. Kamin, 544. Kamin, 545. Kamin, 546. Kamin, 547. Kamin, 548. Kamin, 549. Kamin, 550. Kamin, 551. Kamin, 552. Kamin, 553. Kamin, 554. Kamin, 555. Kamin, 556. Kamin, 557. Kamin, 558. Kamin, 559. Kamin, 560. Kamin, 561. Kamin, 562. Kamin, 563. Kamin, 564. Kamin, 565. Kamin, 566. Kamin, 567. Kamin, 568. Kamin, 569. Kamin, 570. Kamin, 571. Kamin, 572. Kamin, 573. Kamin, 574. Kamin, 575. Kamin, 576. Kamin, 577. Kamin, 578. Kamin, 579. Kamin, 580. Kamin, 581. Kamin, 582. Kamin, 583. Kamin, 584. Kamin, 585. Kamin, 586. Kamin, 587. Kamin, 588. Kamin, 589. Kamin, 590. Kamin, 591. Kamin, 592. Kamin, 593. Kamin, 594. Kamin, 595. Kamin, 596. Kamin, 597. Kamin, 598. Kamin, 599. Kamin, 600. Kamin, 601. Kamin, 602. Kamin, 603. Kamin, 604. Kamin, 605. Kamin, 606. Kamin, 607. Kamin, 608. Kamin, 609. Kamin, 610. Kamin, 611. Kamin, 612. Kamin, 613. Kamin, 614. Kamin, 615. Kamin, 616. Kamin, 617. Kamin, 618. Kamin, 619. Kamin, 620. Kamin, 621. Kamin, 622. Kamin, 623. Kamin, 624. Kamin, 625. Kamin, 626. Kamin, 627. Kamin, 628. Kamin, 629. Kamin, 630. Kamin, 631. Kamin, 632. Kamin, 633. Kamin, 634. Kamin, 635. Kamin, 636. Kamin, 637. Kamin, 638. Kamin, 639. Kamin, 640. Kamin, 641. Kamin, 642. Kamin, 643. Kamin, 644. Kamin, 645. Kamin, 646. Kamin, 647. Kamin, 648. Kamin, 649. Kamin, 650. Kamin, 651. Kamin, 652. Kamin, 653. Kamin, 654. Kamin, 655. Kamin, 656. Kamin, 657. Kamin, 658. Kamin, 659. Kamin, 660. Kamin, 661. Kamin, 662. Kamin, 663. Kamin, 664. Kamin, 665. Kamin, 666. Kamin, 667. Kamin, 668. Kamin, 669. Kamin, 670. Kamin, 671. Kamin, 672. Kamin, 673. Kamin, 674. Kamin, 675. Kamin, 676. Kamin, 677. Kamin, 678. Kamin, 679. Kamin, 680. Kamin, 681. Kamin, 682. Kamin, 683. Kamin, 684. Kamin, 685. Kamin, 686. Kamin, 687. Kamin, 688. Kamin, 689. Kamin, 690. Kamin, 691. Kamin, 692. Kamin, 693. Kamin, 694. Kamin, 695. Kamin, 696. Kamin, 697. Kamin, 698. Kamin, 699. Kamin, 700. Kamin, 701. Kamin, 702. Kamin, 703. Kamin, 704. Kamin, 705. Kamin, 706. Kamin, 707. Kamin, 708. Kamin, 709. Kamin, 710. Kamin, 711. Kamin, 712. Kamin, 713. Kamin, 714. Kamin, 715. Kamin, 716. Kamin, 717. Kamin, 718. Kamin, 719. Kamin, 720. Kamin, 721. Kamin, 722. Kamin, 723. Kamin, 724. Kamin, 725. Kamin, 726. Kamin, 727. Kamin, 728. Kamin, 729. Kamin, 730. Kamin, 731. Kamin, 732. Kamin, 733. Kamin, 734. Kamin, 735. Kamin, 736. Kamin, 737. Kamin, 738. Kamin, 739. Kamin, 740. Kamin, 741. Kamin, 742. Kamin, 743. Kamin, 744. Kamin, 745. Kamin, 746. Kamin, 747. Kamin, 748. Kamin, 749. Kamin, 750. Kamin, 751. Kamin, 752. Kamin, 753. Kamin, 754. Kamin, 755. Kamin, 756. Kamin, 757. Kamin, 758. Kamin, 759. Kamin, 760. Kamin, 761. Kamin, 762. Kamin, 763. Kamin, 764. Kamin, 765. Kamin, 766. Kamin, 767. Kamin, 768. Kamin, 769. Kamin, 770. Kamin, 771. Kamin, 772. Kamin, 773. Kamin, 774. Kamin, 775. Kamin, 776. Kamin, 777. Kamin, 778. Kamin, 779. Kamin, 780. Kamin, 781. Kamin, 782. Kamin, 783. Kamin, 784. Kamin, 785. Kamin, 786. Kamin, 787. Kamin, 788. Kamin, 789. Kamin, 790. Kamin, 791. Kamin, 792. Kamin, 793. Kamin, 794. Kamin, 795. Kamin, 796. Kamin, 797. Kamin, 798. Kamin, 799. Kamin, 800. Kamin, 801. Kamin, 802. Kamin, 803. Kamin, 804. Kamin, 805. Kamin, 806. Kamin, 807. Kamin, 808. Kamin, 809. Kamin, 810. Kamin, 811. Kamin, 812. Kamin, 813. Kamin, 814. Kamin, 815. Kamin, 816. Kamin, 817. Kamin, 818. Kamin, 819. Kamin, 820. Kamin, 821. Kamin, 822. Kamin, 823. Kamin, 824. Kamin, 825. Kamin, 826. Kamin, 827. Kamin, 828. Kamin, 829. Kamin, 830. Kamin, 831. Kamin, 832. Kamin, 833. Kamin, 834. Kamin, 835. Kamin, 836. Kamin, 837. Kamin, 838. Kamin, 839. Kamin, 840. Kamin, 841. Kamin, 842. Kamin, 843. Kamin, 844. Kamin, 845. Kamin, 846. Kamin, 847. Kamin, 848. Kamin, 849. Kamin, 850. Kamin, 851. Kamin, 852. Kamin, 853. Kamin, 854. Kamin, 855. Kamin, 856. Kamin, 857. Kamin, 858. Kamin, 859. Kamin, 860. Kamin, 861. Kamin, 862. Kamin, 863. Kamin, 864. Kamin, 865. Kamin, 866. Kamin, 867. Kamin, 868. Kamin, 869. Kamin, 870. Kamin, 871. Kamin, 872. Kamin, 873. Kamin, 874. Kamin, 875. Kamin, 876. Kamin, 877. Kamin, 878. Kamin, 879. Kamin, 880. Kamin, 881. Kamin, 882. Kamin, 883. Kamin, 884. Kamin, 885. Kamin, 886. Kamin, 887. Kamin, 888. Kamin, 889. Kamin, 890. Kamin, 891. Kamin, 892. Kamin, 893. Kamin, 894. Kamin, 895. Kamin, 896. Kamin, 897. Kamin, 898. Kamin, 899. Kamin, 900. Kamin, 901. Kamin, 902. Kamin, 903. Kamin, 904. Kamin, 905. Kamin, 906. Kamin, 907. Kamin, 908. Kamin, 909. Kamin, 910. Kamin, 911. Kamin, 912. Kamin, 913. Kamin, 914. Kamin, 915. Kamin, 916. Kamin, 917. Kamin, 918. Kamin, 919. Kamin, 920. Kamin, 921. Kamin, 922. Kamin, 923. Kamin, 924. Kamin, 925. Kamin, 926. Kamin, 927. Kamin, 928. Kamin, 929. Kamin, 930. Kamin, 931. Kamin, 932. Kamin, 933. Kamin, 934. Kamin, 935. Kamin, 936. Kamin, 937. Kamin, 938. Kamin, 939. Kamin, 940. Kamin, 941. Kamin, 942. Kamin, 943. Kamin, 944. Kamin, 945. Kamin, 946. Kamin, 947. Kamin, 948. Kamin, 949. Kamin, 950. Kamin, 951. Kamin, 952. Kamin, 953. Kamin, 954. Kamin, 955. Kamin, 956. Kamin, 957. Kamin, 958. Kamin, 959. Kamin, 960. Kamin, 961. Kamin, 962. Kamin, 963. Kamin, 964. Kamin, 965. Kamin, 966. Kamin, 967. Kamin, 968. Kamin, 969. Kamin, 970. Kamin, 971. Kamin, 972. Kamin, 973. Kamin, 974. Kamin, 975. Kamin, 976. Kamin, 977. Kamin, 978. Kamin, 979. Kamin, 980. Kamin, 981. Kamin, 982. Kamin, 983. Kamin, 984. Kamin, 985. Kamin, 986. Kamin, 987. Kamin, 988. Kamin, 989. Kamin, 990. Kamin, 991. Kamin, 992. Kamin, 993. Kamin, 994. Kamin, 995. Kamin, 99